



**Katholische Kirchengemeinde Durchhausen,
zu den heiligen Engeln, Dekanat Tuttlingen-Spaichingen
Umbau der Katholischen Kirche zum Gemeindezentrum**

Realisierungswettbewerb in Anlehnung an die RPW 2013

Dokumentation der Wettbewerbsarbeiten

Oktober 2023





Vorbemerkungen



Ausloberin

Katholische Kirchengemeinde Durchhausen
Dorfstraße 49
78591 Durchhausen

vertreten durch Herrn Pfarrer Thomas Schmollinger und
dem gewählten Vorsitzenden des Kirchengemeinderats Herrn Johannes Ungermann

Wettbewerbsbetreuung, Vorprüfung und Verfahrensbegleitung

schreiberplan GmbH
Stadtplanung Architektur Landschaftsarchitektur
Talstraße 41
70188 Stuttgart

Telefon 0711 / 997 130-0
E-Mail sp@schreiberplan.de
Internet www.schreiberplan.de

Ansprechpartnerin: Dipl.-Ing. Irene Sperl-Schreiber,
Architektin, Stadtplanerin SRL, Landschaftsarchitektin

Art des Wettbewerbs und Verfahrensbedingungen

Die Durchführung dieses Realisierungswettbewerbs, mit 10 eingeladenen Architekturbüros, erfolgte in Anlehnung an die Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) und an die HOAI 2021.

Die Teilnahme erfolgte anonym.

Die Auslobung war für die Ausloberin, die Teilnehmenden, sowie alle anderen am Verfahren Beteiligten verbindlich.

Anlass, Gegenstand und Ziel des Wettbewerbs

Die katholische Kirchengemeinde „Zu den Heiligen Engeln“ liegt in der Gemeinde Durchhausen im Schönbachtal (Landkreis Tuttlingen). Die Kirchengemeinde ist Teil der Seelsorgeeinheit „Trossingen“ und wird vom Dekanat „Tuttlingen - Spaichingen“ verwaltet.

Die Pfarrkirche „Zu den Heiligen Engeln“ wurde 1958 errichtet und weist heute einen hohen Sanierungsbedarf auf. Der hohe Umfang der notwendigen Maßnahmen sowie die zukünftige Unterhaltung der Pfarrkirche haben die Kirchengemeinde dazu bewogen, Möglichkeiten für eine moderne und nachhaltige Lösung zu suchen. Das Pfarrhaus befindet sich unmittelbar gegenüber der Kirche an der Dorfstraße,



jedoch erfüllen die Räumlichkeiten im Pfarrhaus nicht mehr die aktuellen Anforderungen. Die Kirchengemeinde hat sich dazu entschlossen, die Räumlichkeiten des Pfarrhauses in die Kirche zu integrieren und die Kirche zu einem Gemeindezentrum mit Kirche umzugestalten. Das Pfarrhaus soll veräußert werden. Zudem ist die Kirche mit etwa 330 Sitzplätzen für die Anzahl der Gottesdienstteilnehmenden mittlerweile zu groß geworden. Auch in Durchhausen wirken sich der Strukturwandel sowie der Rückzug aus der Religionsgemeinschaft erkennbar auf die Mitgliederzahl der Kirchengemeinde aus. Deshalb ist es ein zentrales Anliegen, die Herausforderungen der Zukunft anzunehmen und der Gefahr der Entfremdung mit einem lebendig und offen gestaltetem Gemeindeleben entgegenzuwirken.

Mit dem Umbau der Kirche und dem Verkauf des bestehenden Pfarrhauses reagiert die katholische Kirchengemeinde auf die rückläufige Entwicklung der Mitgliederzahlen und die damit verbundenen strukturellen sowie finanziellen Folgen. Sie möchte Kräfte bündeln und die Präsenz der Kirche in der Ortsmitte neu entwickeln. Als neues Gemeindezentrum rücken die liturgische Bedeutung des Kirchengebäudes und das christliche Gemeindeleben näher zusammen.

Es soll ein Gotteshaus der Zukunft entstehen, welches den gewandelten Ansprüchen der heutigen Zeit gerecht wird und Räume für eine moderne Gemeindegemeinschaft bietet. Das Wettbewerbsverfahren mit einer Nutzungsfläche für die in die Bestandskirche zu integrierende Räumlichkeiten von 160 m² zielt auf die Vielfalt von Lösungsvorschlägen. Die An- bzw. Einbindung neuer Raumeinheiten und die damit verbundene Neudimensionierung soll behutsam in die bestehende Architektur eingreifen. Übergänge der Nutzungsbereiche sind symbiotisch zu gestalten. Die neuen Elemente müssen sich in das Kircheninnere einfügen, ohne den Eindruck eines Fremdkörpers zu erwecken.

Mit der steigenden Anzahl der Senioren und steigt auch die Anforderungen an die Barrierefreiheit. Deshalb ist es ein zentrales Anliegen der Kirchengemeinde alle Bevölkerungsgruppen in eine offene, moderne Kirchengemeinde einzubinden. Dazu benötigt es adäquate Räumlichkeiten und ein Kirchengebäude, das flexibel und für vielfältige pastorale Versammlungen sowie liturgische Anlässe genutzt werden kann. Die neuen Gemeinderäumlichkeiten sind als Verbindung zwischen Kirche und Dorfgemeinschaft von besonderer Bedeutung. Vielseitige Angebote sollen den Gemeindegliedern und auch kirchenfernen Mitmenschen Begegnung und Austausch ermöglichen.

Gegenstand des Wettbewerbs war die Ausarbeitung einer Vorplanung für den innerräumlichen Umbau der Pfarrkirche einschließlich des Einbaus von Gemeinderäumen unter dem Aspekt der architektonischen Gestaltqualität, der Funktionalität, der konstruktiven und technischen Realisierbarkeit sowie der Wirtschaftlichkeit.

Ein angemessenes Vorfeld soll unter Beachtung der städtebaulichen und freiräumlichen Einbindung der Pfarrkirche zukünftig Aufenthaltsqualität bieten und zur Nachbarschaft anknüpfen. Besonders dem Dorfplatz und der Dorfstraße soll sich die Kirche offen bzw. einladend zuwenden. In diesem Sinne sind eine gute Auffindbarkeit und Adressbildung für Gemeindeglieder und Kirchenbesucher von großer Bedeutung.

Die Aufgabenstellung geht im Einzelnen aus Teil C der Auslobung hervor.



Wettbewerbsteilnehmer/innen

Es haben 8 von 10 WettbewerbsteilnehmerInnen eine Arbeit abgegeben

Preisgericht und Vorprüfung

Die eingereichten Wettbewerbsarbeiten wurden durch ein Preisgericht beurteilt. Dieses wurde in folgender Besetzung durch die Ausloberin bestimmt und vor der endgültigen Abfassung der Auslobung gehört (Namen in alphabetischer Reihenfolge):

Fachpreisrichter/innen mit Stimmrecht

Prof. Gerd Gassmann, Architekt, Karlsruhe

Prof. Antje Krauter, Architektin, Stuttgart

Jürgen Schlechtendahl, Leiter des Bereichs Kirchenbau, Ev. Landeskirche in Baden

Dr.-Ing. Thomas Schwieren, Architekt, Diözesanbaumeister Bischöfliches Ordinariat Rottenburg

Matthias Stöhr, Erzb. Oberbaudirektor, Erzbischöfliches Bauamt Heidelberg

Stellvertretende Fachpreisrichter/innen (ohne Stimmrecht)

Thomas Jüttner, Architekt, Bischöfliches Ordinariat, Rottenburg (entschuldigt)

Ralf Schneider, Architekt, Bischöfliches Ordinariat, Rottenburg

Sachpreisrichter/innen mit Stimmrecht

Simon Axt, Bürgermeister von Durchhausen

Prälat Dr. Klaus Krämer, Domkapitular, Leiter Hauptabteilung VIII b - Kirchliches Bauen, Bischöfliches Ordinariat Rottenburg

Isabell Messner, Mitglied im Kirchengemeinderat Durchhausen

Thomas Schmollinger, Pfarrer der Kirchengemeinde Durchhausen

Johannes Ungermann, gewählter Vorsitzender des Kirchengemeinderats Durchhausen

Stellvertretende Sachpreisrichter/innen (ohne Stimmrecht)

Konrad Baier, Mitglied im Kirchengemeinderat Durchhausen

Kurt Diehm, Pastoralreferent

Markus Merz, 1. Stellvertreter des Bürgermeisters (entschuldigt)

Bettina Schrenk, Schriftführerin im Kirchengemeinderat Durchhausen

Adam Stebel, Mitglied im Kirchengemeinderat Durchhausen (entschuldigt)

Sachverständige Berater

Michaela Arno, Kirchenpflegerin

Wilhelm Butschle, Stellv. Leitung des katholischen Verwaltungszentrums Tuttlingen (entschuldigt)

Rudolf Kurz, Künstler, Ellwangen (Jagst)

Gäste

Karen Schneider, Bischöfliches Ordinariat Rottenburg

Vorprüfung

Irene Sperl-Schreiber, Architektin und Stadtplanerin, schreiberplan



Zulassung der Wettbewerbsarbeiten

Alle 8 eingereichten Wettbewerbsarbeiten wurden zur Beurteilung zugelassen.

Beurteilungskriterien

Die 8 eingereichten Arbeiten wurden unter folgenden Beurteilungskriterien untersucht und bewertet:

- Entwurfsidee
- Erschließungskonzeption und Freiraumqualität
- Programm- und Funktionserfüllung, funktionale Qualität
- konstruktive und technische Realisierbarkeit
- atmosphärische Qualität des Sakralraums
- architektonische und gestalterische Qualität
- Materialität
- Wirtschaftlichkeit (Baukosten, Bauökonomie, Nachhaltigkeit, Betrieb)

Die Reihenfolge stellte keine Gewichtung der Kriterien dar.

Prämierung

Die Ausloberin stellte für Preise und Anerkennungen einen Betrag von insgesamt 20.000 Euro inkl. MwSt. zur Verfügung. Das Preisgericht beschloss die Aufteilung der Wettbewerbssumme wie folgt vorzunehmen:

1. Preis	10.000 € inkl. MwSt
2. Preis	6.000 € inkl. MwSt
4 Anerkennungen je	1.000 € inkl. MwSt.

Weitere Beauftragung

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die Arbeit mit dem 1. Preis der weiteren Bearbeitung zu Grunde zu legen. Dabei sind die Kritikpunkte aus der Beurteilung zu berücksichtigen.

Der Auslober wird unter Würdigung der Empfehlungen des Preisgerichts einem Preisträger bw. einer Preisträgerin die Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Sanierung der Pfarrkirche mit min. den Lph 2-5 des § 34 HOAI 2021, sobald und soweit das Vorhaben realisiert werden sollen, beauftragen. Eine stufenweise Beauftragung ist vorgesehen.

Die Preisträgerin oder der Preisträger verpflichtet sich im Falle einer Beauftragung, die weitere Bearbeitung zu übernehmen. Im Falle der Beauftragung werden durch den Wettbewerb bereits erbrachte Leistungen des Preisträgers bis zur Höhe des Preises nicht erneut vergütet, wenn der Wettbewerbsentwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird.



Wettbewerbsergebnis

1. Preis

Tarnzahl 1005 - Kennzahl 261628

Name: Schneider Hoffmann Architekten PartG mbB, Karlsruhe
VerfasserInnen: Lisa Schneider, Peter Hoffmann
MitarbeiterInnen: Ruth Bartelmann, Maira Stützel
BeraterInnen: -

2. Preis

Tarnzahl 1003 - Kennzahl 923071

Name: Frank Heinz, Freier Architekt BDA, Waldkirch
VerfasserInnen: Frank Heinz
MitarbeiterInnen: Anna Bielska, Ignacio Campos Rovera, Matthias Beisel
BeraterInnen: -

Anerkennungen

Tarnzahl 1001 - Kennzahl 159753

Name: Architektur und Sachverständigenbüro Broghammer, Villingen-Schwenningen
mit wanglerarchitekten PartGmbB, Stuttgart
VerfasserInnen: Thomas Broghammer, Eileen Wangler
MitarbeiterInnen: Billur Speck, Sophia Buhmeier, Martin Kuberczyk, Gina Naundorf
BeraterInnen: k3 - LandschaftsArchitektur, Martin B. Kuberczyk,
Freier Garten- und Landschaftsarchitekt, Villingen-Schwenningen

Tarnzahl 1002 - Kennzahl 430827

Name: Baur & Latsch Architekten BDA PartG mbB, München
VerfasserInnen: Florian Latsch
MitarbeiterInnen: Hannah Kraus, Fabian Matella
BeraterInnen: Ute Kister (Landschaftsarchitektur)



Anerkennungen

Tarnzahl 1007 - Kennzahl 071920

Name: MÖST . NIESS ARCHITEKTEN PartG mbB, Spaichingen

VerfasserInnen: Bianca Möst, Karin Nieß

MitarbeiterInnen: Nathalie Bischoff, Annalena Braun

BeraterInnen: -

Tarnzahl 1008 - Kennzahl 720781

Name: Schaudt Architekten GmbH, Konstanz

VerfasserInnen: Florian Hagmüller

MitarbeiterInnen: Giuseppe Tropea, Annalena Alber, Laura Söder

BeraterInnen: Schuler und Winz Landschaftsarchitekten, Balingen

1. Rundgang

Tarnzahl 1004 - Kennzahl 373513

Name: EISELE Architekten & Ingenieure, Freier Architekt, Villingen-Schwenningen

VerfasserInnen: Albert J. Eisele

MitarbeiterInnen: Viktor A. Eisele, Simon Fuchs, Kevin Sommer, Sarah Schlauer

BeraterInnen: -

Tarnzahl 1006 - Kennzahl 111213

Name: .atelier coa | freie Architekten BDA PartG mbB, Stuttgart

VerfasserInnen: Korkut Genctuerk

MitarbeiterInnen: Sina Drechsler, Valentin Rombach

BeraterInnen: Möhrle + Partner Landschaftsarchitekten BDLA/IFLA, Stuttgart



Arbeiten der Teilnehmenden



1. Preis - Tarnzahl 1005

Name: Schneider Hoffmann Architekten PartG mbB, Karlsruhe

VerfasserInnen: Lisa Schneider, Peter Hoffmann

MitarbeiterInnen: Ruth Bartelmann, Maira Stützel

BeraterInnen: -

Beurteilung durch das Preisgericht

Der Wunsch der Kirchengemeinde besteht in einer Bündelung der gemeindlichen Aktivitäten, so dass die Funktionen der Communio des Gottesdienstes und des Gemeindelebens unter einem Dach konzentriert werden und sich gegenseitig ergänzen. Der Baukörper, der 1958 errichteten Kirche wurde in vorliegender Arbeit strukturell beibehalten. Die Sakristei wird als Anbau entfernt, das zum Dorfplatz ausgerichtete Seitenschiff aufgegeben und zu einer offenen Pfeilerhalle verändert.

Der Gemeindehausbereich nimmt etwas weniger als die Hälfte der heutigen Sakralräume ein. Das Bestandsgebäude wird durchgehend vertikal in die beiden gewünschten Zonen unterteilt. Hierfür werden zwei gleichwertige Zugänge jeweils für Kirche und Gemeinderäume formuliert. Die beiden bestehenden Kirchenportale werden zugunsten eines großen zentralen Portals aufgegeben. Das bislang zentrale „Heilig-Geist-Fenster“ wird aufgeteilt an die Stelle der bisherigen Portale.

Der Gemeindegang orientiert sich im Kontext der Pfeilerhalle und kommuniziert direkt mit den öffentlichen Gebäuden Rathaus und Gemeindehalle und bildet damit eine offizielle und aktive Platzseite aus.

Der Platz wird hierdurch in seiner Wertigkeit gesteigert und bietet neue Perspektiven zu einer gemeinschaftlichen kirchlich/kommunalen Nutzung. Der Übergang Kirche zu Dorfplatz muss planerisch mit dem Freianlagenkonzept der Kommune abgestimmt werden.

Die Wegführung unter der Pfeilerhalle entwickelt sich zu einer halbkreisförmigen Aufweitung, die kirchengemeindliche Aktivitäten im bisherigen Gartenbereich hinter der Kirche ermöglicht. Die Parkplätze schließen sich unmittelbar an dem neu formulierten Freiraum an.

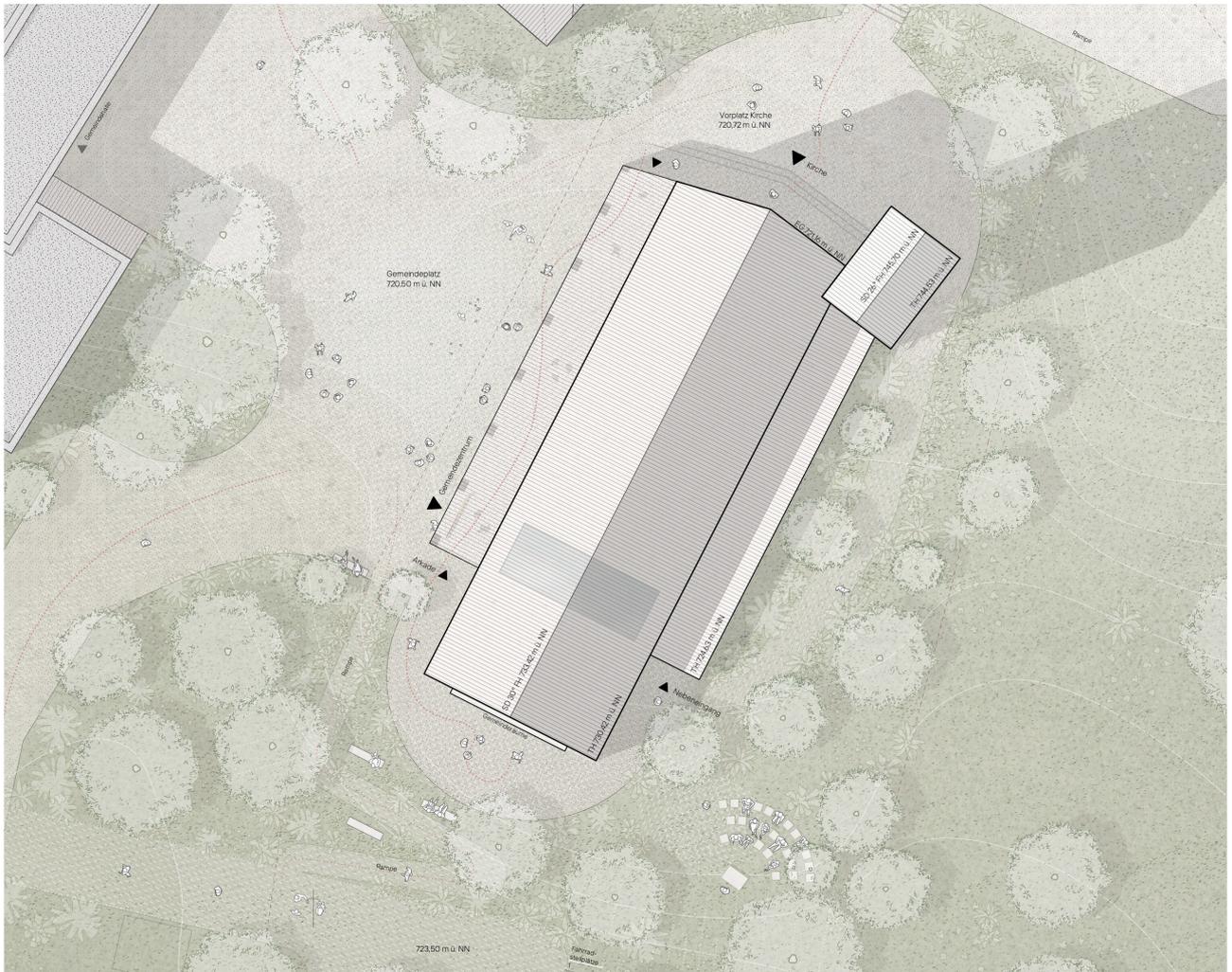
Das Raumprogramm wird in seiner Gesamtheit grundsätzlich erfüllt. Der Sakralraum wird in seiner Ausgestaltung als gelungen bezeichnet. Der Gemeindehausbereich ist wie dargestellt funktional, wobei jedoch für den optimalen Ablauf mehrere Modifikationen notwendig wären.

Die Entwurfsverfasserin bzw. der Entwurfsverfasser sieht vor, die mehrgeschossigen Einbauten in Fertigbauweise vorzufertigen und über das Dach einzubringen. Es entsteht eine vom Sakralraum thermisch getrennte Hülle aus ökologisch einwandfreien Materialien. Die Einlassöffnung wird später zu einem Oberlicht umfunktioniert.

Der neue Kirchenraum besitzt nur noch die halbe Bestandslänge. Prinzipiell wird die vorhandene Längsausrichtung beibehalten. Der neue Haupteingang bildet den Auftakt der Längsachse, die über die wiederverwendeten liturgischen Orte in dem Triptychon von Rudolf Kurz gipfelt. Der Raum erhält dadurch seine sakrale Würde. Die liturgischen Orte sind angemessen angeordnet. Weiterhin gibt es würdige Räume für Trauerandacht und Taufe.

Die Gemeinderäume führen über drei Ebenen, die mittels einer zentralen (über das Oberlicht des Daches belichtete) Treppe und einem Aufzug erschließbar sind. Die Belichtung der Räume wird durchweg gewährleistet und es ergeben sich angenehme Raumatmosphären. Die Anbindung des Gemeindesaals zu den Freianlagen wird begrüßt.

Der Entwurf überzeugt in seiner Haltung und seiner Ausformulierung, auch wenn funktionale Fragen im Rahmen einer eventuellen Weiterarbeit geklärt werden müssen.



Lageplan

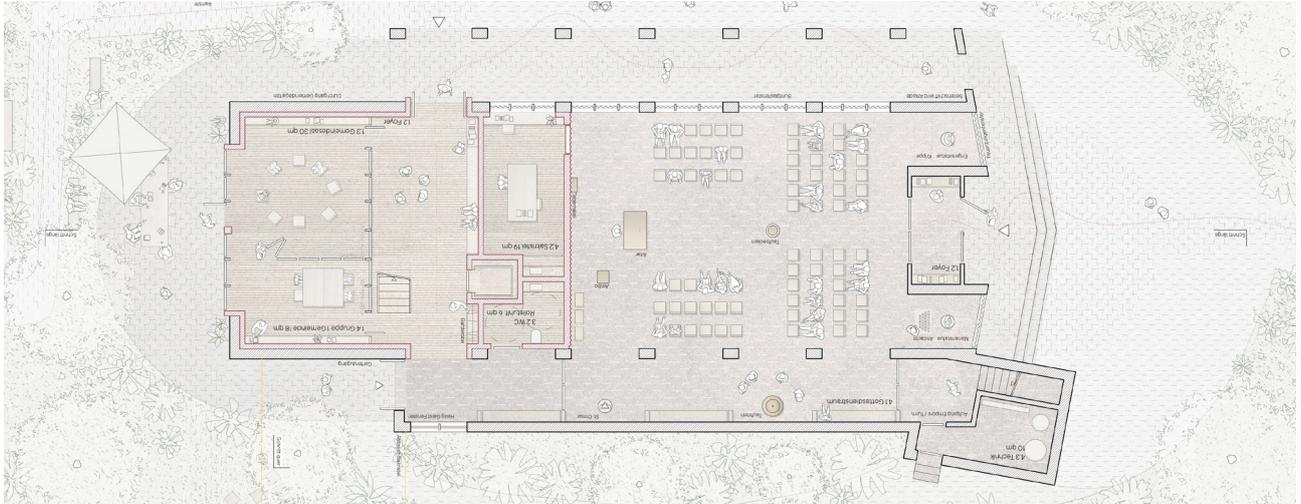


Außenperspektive

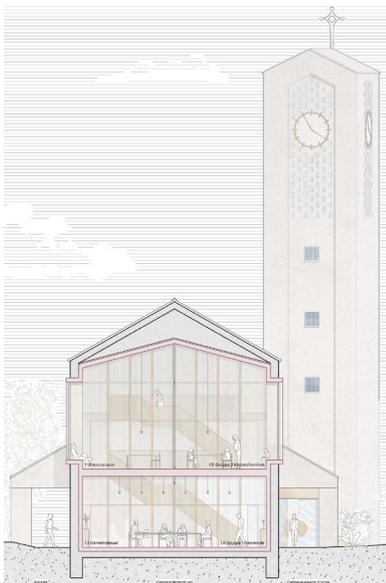


Umbau der Katholischen Kirche zum Gemeindezentrum katholische Kirchengemeinde Durchhausen

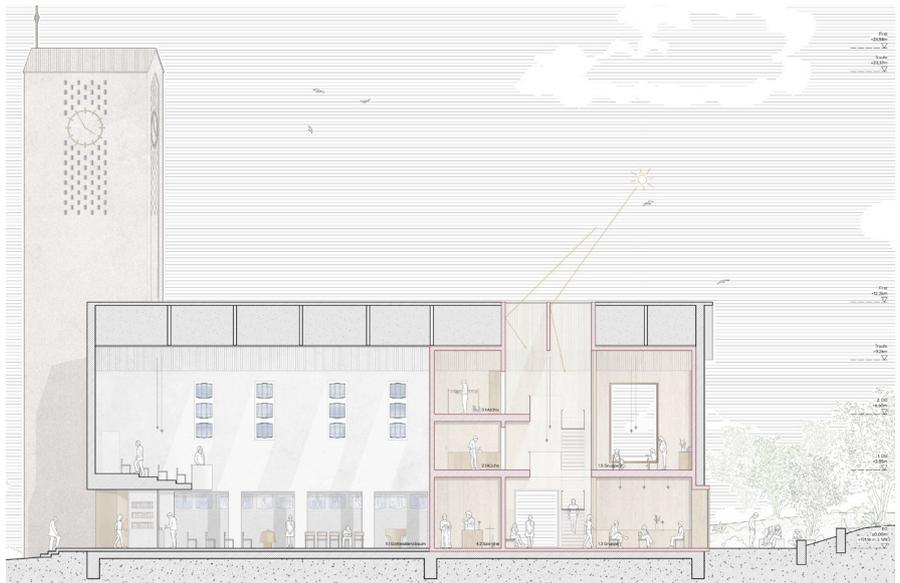
1. Preis - Tarnzahl 1005



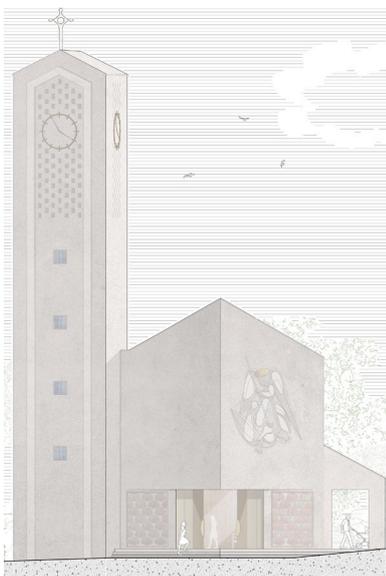
Grundriss EG



Querschnitt



Längsschnitt

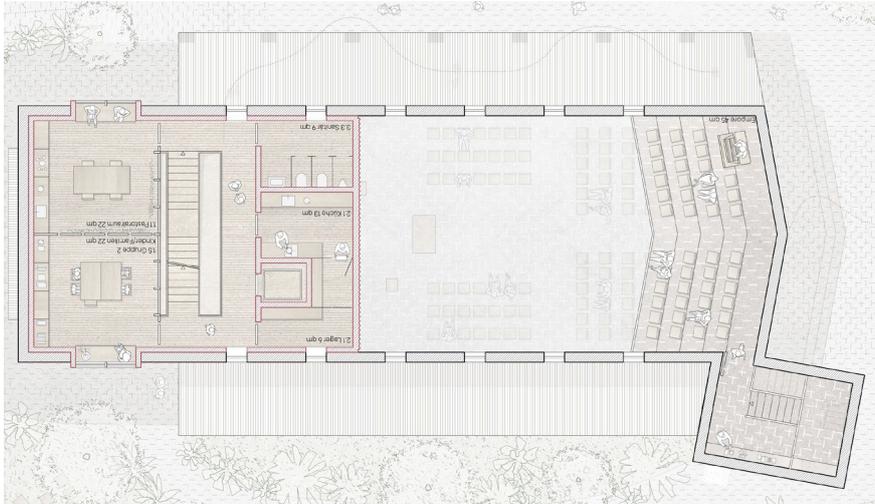


Ansicht Nord

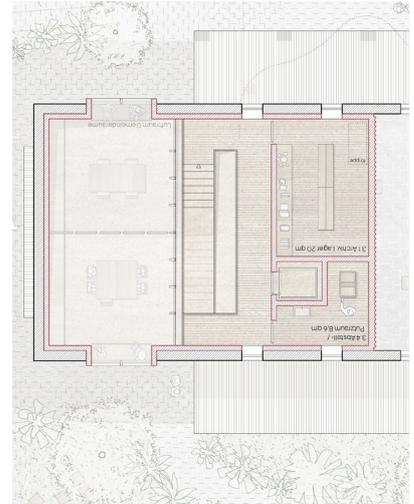


Ansicht West

Umbau der Katholischen Kirche zum Gemeindezentrum
katholische Kirchengemeinde Durchhausen



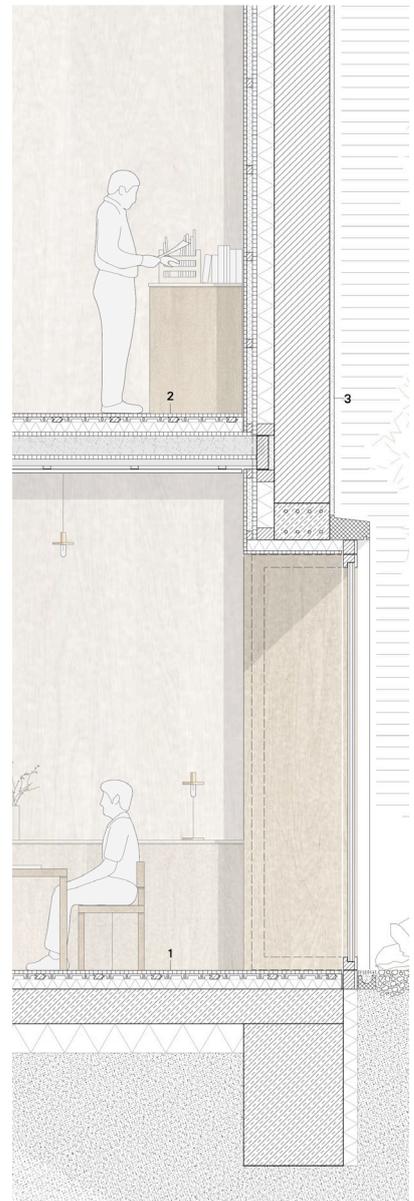
Grundriss 1. OG



Grundriss 2. OG



Innenraumperspektive



Detailschnitt



2. Preis - Tarnzahl 1003

Name: Frank Heinz, Freier Architekt BDA, Waldkirch

VerfasserInnen: Frank Heinz

MitarbeiterInnen: Anna Bielska, Ignacio Campos Rovera, Matthias Beisel

BeraterInnen: -

Beurteilung durch das Preisgericht

Grundsätzlich erfüllt die Arbeit die Intension der Gemeinde mit einem einfachen und praktikablen Konzept. Ein klares, im Innenraum eingefügtes Volumen, ordnet das Gemeindezentrum im südlichen Bereich der Kirche einem neu gestalteten Außenraum zu, der auch für Außengottesdienste nutzbar ist. Die ehemalige Sakristei wird zum Küchenbereich, der zentral alle Räume versorgen kann.

Das Volumen trennt klar die neuen wärmegeprägten Räume zu dem, im Bestand unveränderten, Kirchenraum. Im Einzelnen jedoch scheint die klare Trennung nicht gegeben zu sein. Der Gemeinderaum und der Gruppenraum im Erdgeschoss grenzen direkt an die vorhandene Außenwand.

Die Zuordnung zum Platz der Gemeinde vor der Gemeindehalle wird in Frage gestellt. Der Eingang zum Gemeindezentrum und der südlich gelegene Platz überzeugen nicht als Fortsetzung der geplanten Neugestaltung der Dorfmitte.

Die Grundfläche des Gemeindezentrums bleibt auf der Höhe des Altarraums. Dadurch wird die Anbindung an den Außenraum etwas besser, der Innenraum der Kirche wird jedoch durch die aufwendigen Treppen und Rampenanlagen und das Podest eher beeinträchtigt.

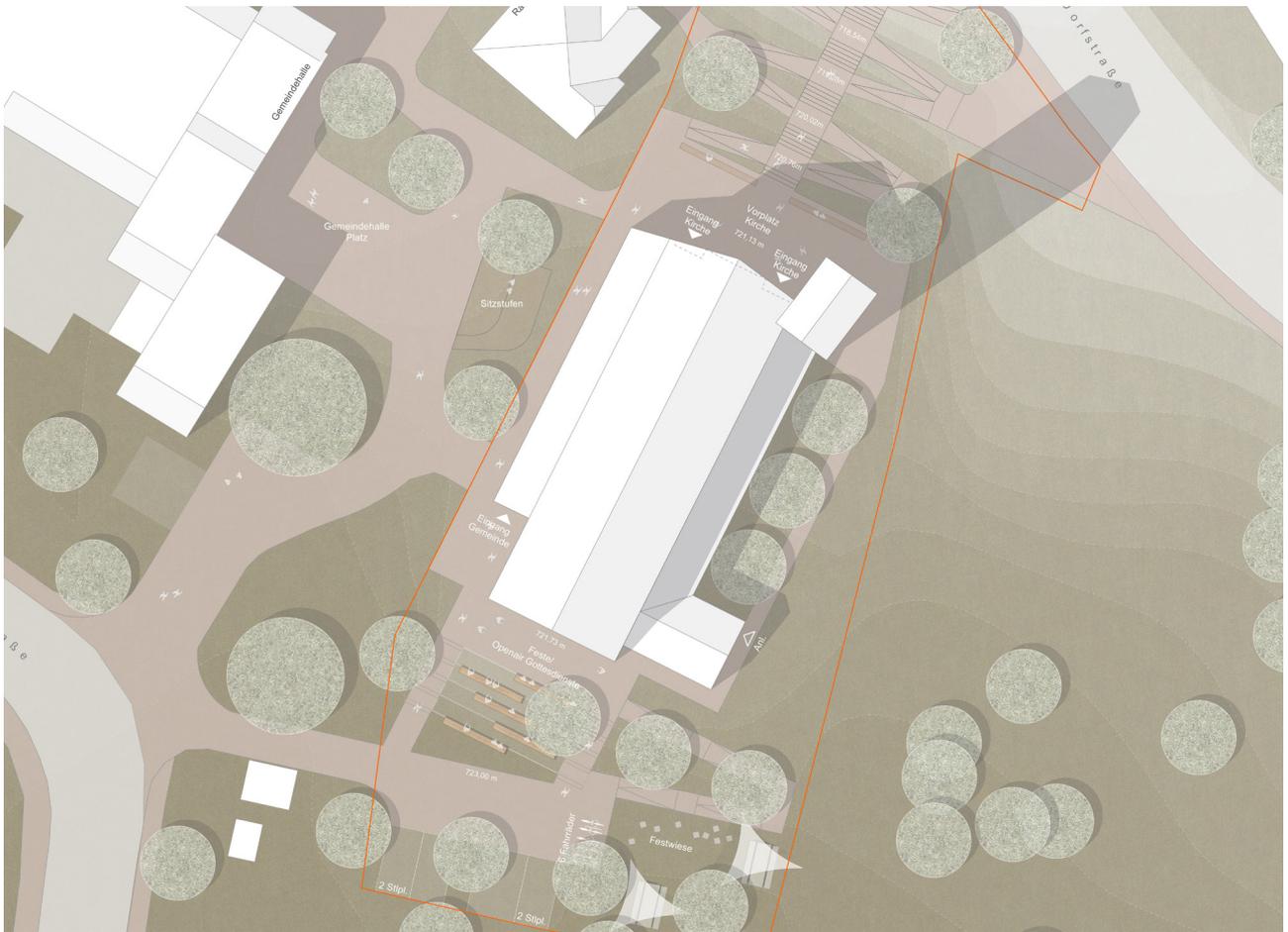
Strukturell erscheint das Gemeindezentrum gut organisiert. Eine zentrale Erschließung mit Aufzug ordnet alle Funktionen. Der Gemeinderaum und die Gruppenräume sind durch, neu eingefügte, große Fensteröffnungen nach Süden hervorragend belichtet und belüftet.

Dieser Eingriff wirkt zugleich in den Kirchenraum. Die gleiche Struktur bildet die Altarwand, die zentrale neue Struktur für den alten Kirchenraum, der ansonsten bleibt wie er war.

Hier werden mehrere Varianten für die Ordnung der liturgischen Orte vorgeschlagen, was der Gemeinde jedoch nicht entspricht und technisch mit den vorhandenen liturgischen Gegenständen nicht durchführbar erscheint.

Die Adresse der Kirche für die Gemeinde bleibt unverändert präsent. Der Vorplatz der Kirche wird neugestaltet und mit einer, etwas aufwendigen Rampe, barrierefrei erschlossen.

Insgesamt stellt die Arbeit einen einfachen und überzeugenden Beitrag dar.



Lageplan

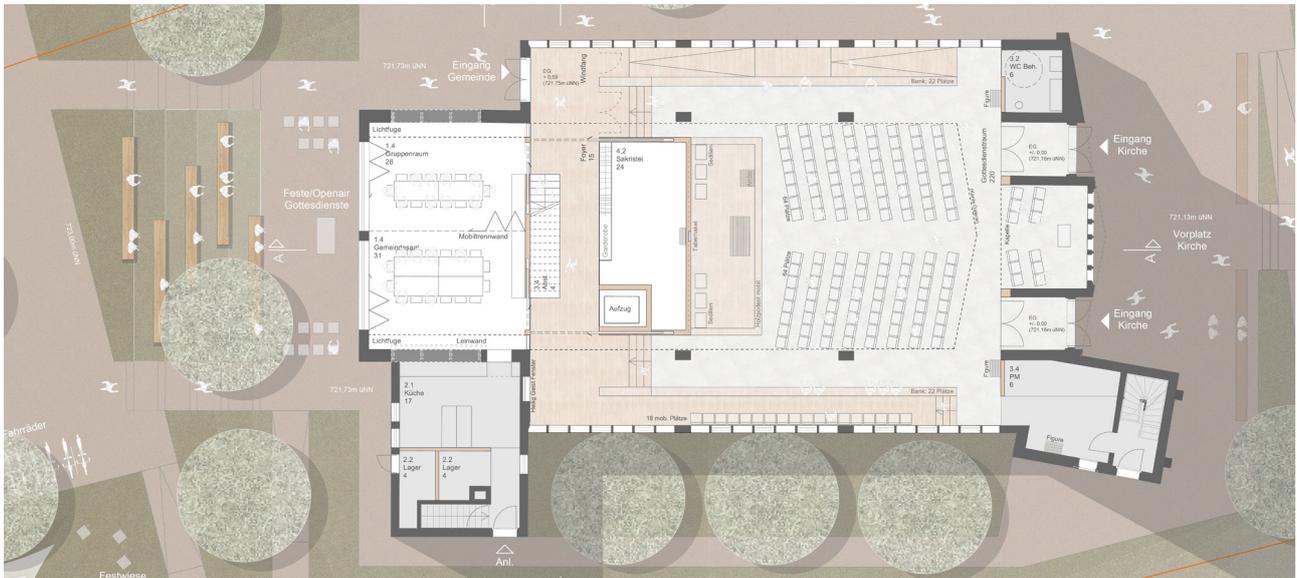


Außenperspektive

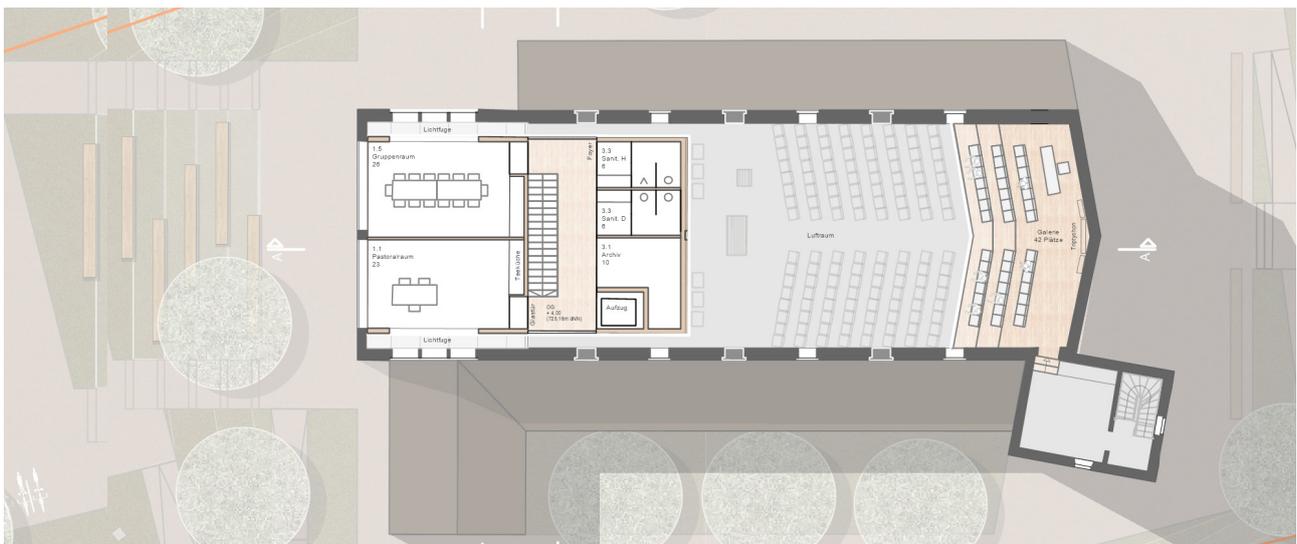


Umbau der Katholischen Kirche zum Gemeindezentrum
katholische Kirchengemeinde Durchhausen

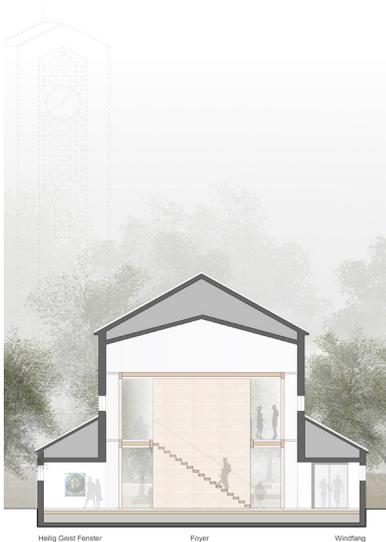
2. Preis - Tarnzahl 1003



Grundriss EG



Grundriss OG



Querschnitt

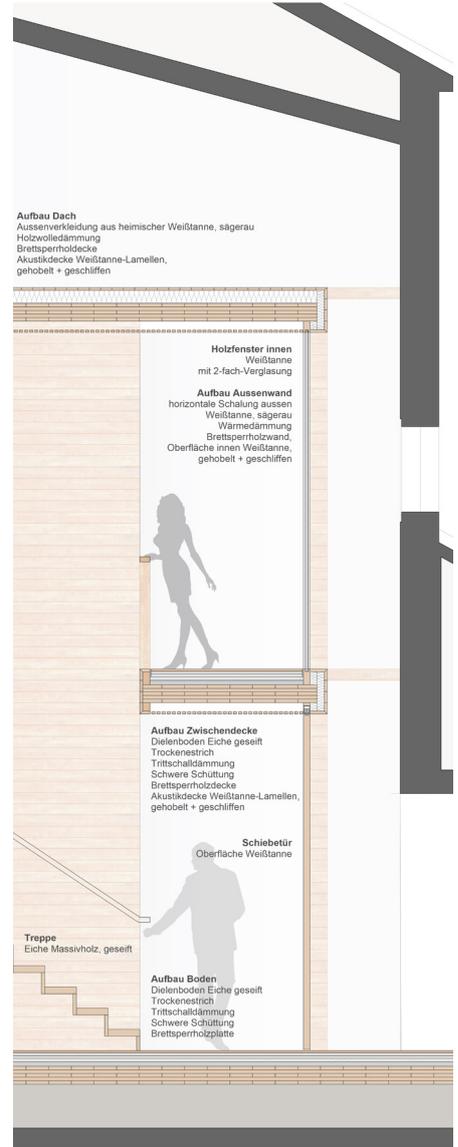


Längsschnitt

Umbau der Katholischen Kirche zum Gemeindezentrum
katholische Kirchengemeinde Durchhausen



Innenraumperspektive



Detailschnitt



Ansicht West



Ansicht Nord



Ansicht Süd



Querschnitt



Anerkennung - Tarnzahl 1001

Name: Architektur und Sachverständigenbüro Broghammer, Villingen-Schwenningen
mit wanglerarchitekten PartGmbH, Stuttgart

VerfasserInnen: Thomas Broghammer, Eileen Wangler

MitarbeiterInnen: Billur Speck, Sophia Buhmeier, Martin Kuberczyk, Gina Naundorf

BeraterInnen: k3 - LandschaftsArchitektur, Martin B. Kuberczyk,
Freier Garten- und Landschaftsarchitekt, Villingen-Schwenningen

Beurteilung durch das Preisgericht

Die Grundidee dieser Arbeit ist es alle neuen Nutzungen innerhalb des bestehenden Gebäudes unterzubringen. Diese sehr begrüßenswerte Haltung wird durch eine Umwidmung der beiden Seitenschiffe umgesetzt, in die alle geforderten Räume eingebaut werden. Der Kirchenraum selbst wird dadurch allerdings zur Verkehrsfläche, was für die Jury sowohl werktäglich als auch sonntäglich kaum vorstellbar ist. Der Gemeindesaal wird als separat erschlossene „Box“ mit eigenem Foyer vorgeschlagen, hat als innenliegender Raum dadurch aber leider keine natürliche Belichtung und Belüftung.

Die Kennzahlen des Entwurfes lassen zunächst eine Umsetzung innerhalb des Budgets erwarten, der Ausbau der Seitenschiffe birgt jedoch einige bauphysikalische Fragestellung an Boden, Decke und Wände, die im Rahmen der Wettbewerbsbearbeitung noch nicht beantwortet wurden.

Die im Außenbereich gemachten Lösungsansätze entsprechen der gewollten Verbindung zur Planung der Kommune und sorgen für die notwendige Barrierefreiheit.



Lageplan

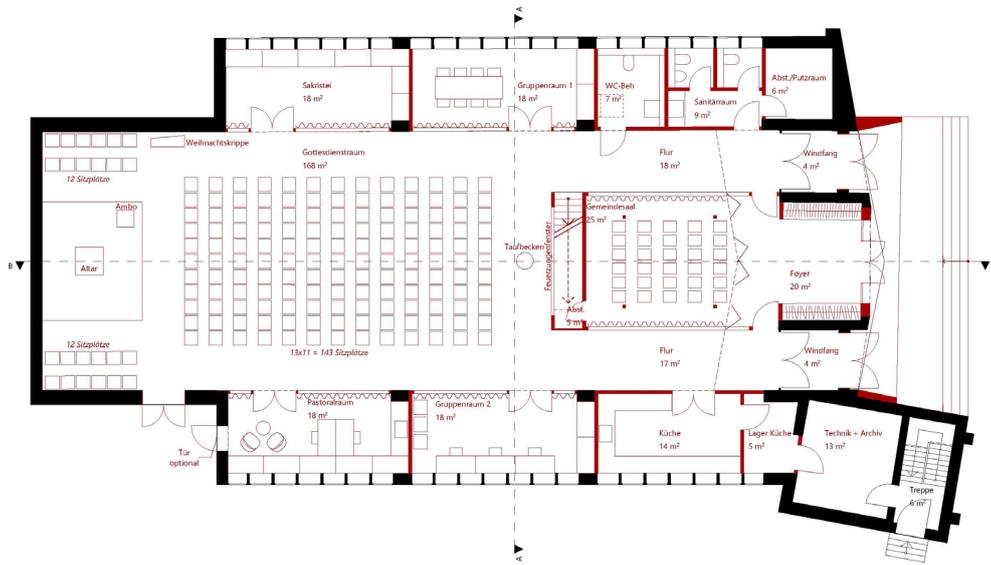


Außenperspektive

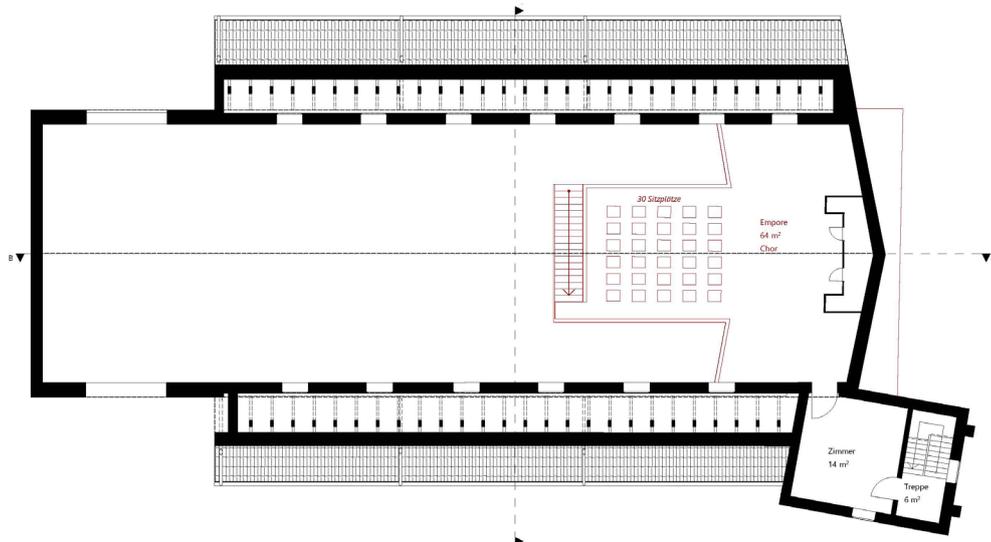


Umbau der Katholischen Kirche zum Gemeindezentrum
katholische Kirchengemeinde Durchhausen

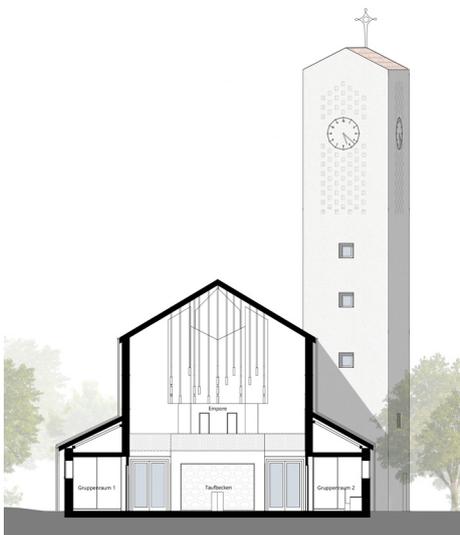
Anerkennung - Tarnzahl 1001



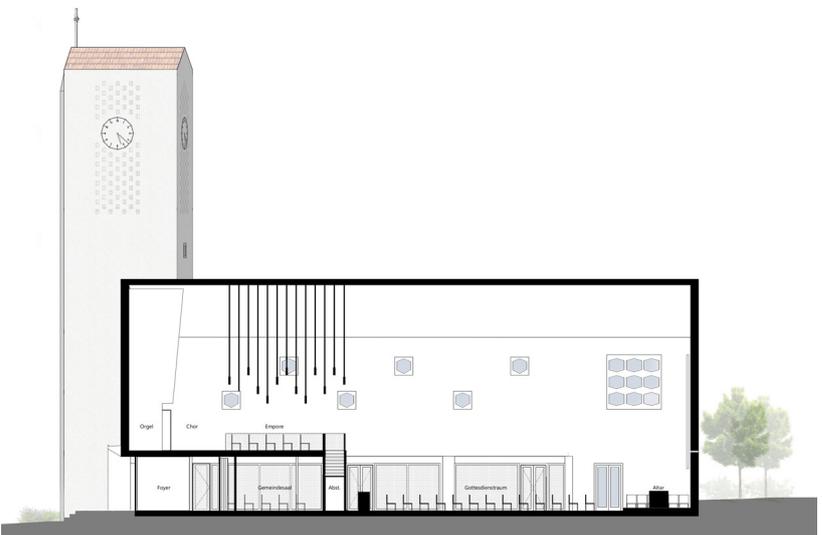
Grundriss EG



Grundriss OG



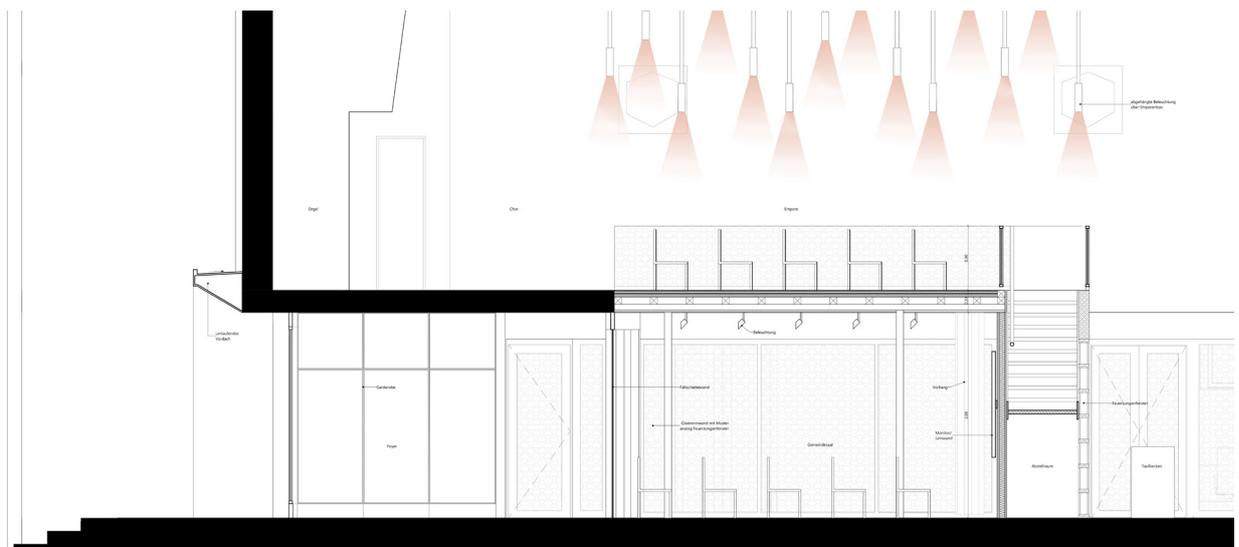
Querschnitt



Längsschnitt



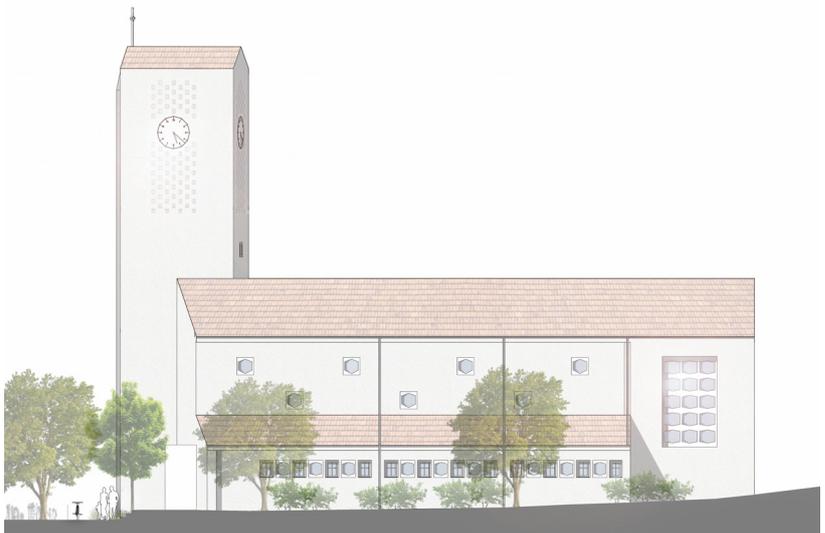
Innenraumperspektive



Detailschnitt



Ansicht Nord



Ansicht West



Anerkennung - Tarnzahl 1002

Name: Baur & Latsch Architekten BDA PartG mbB, München

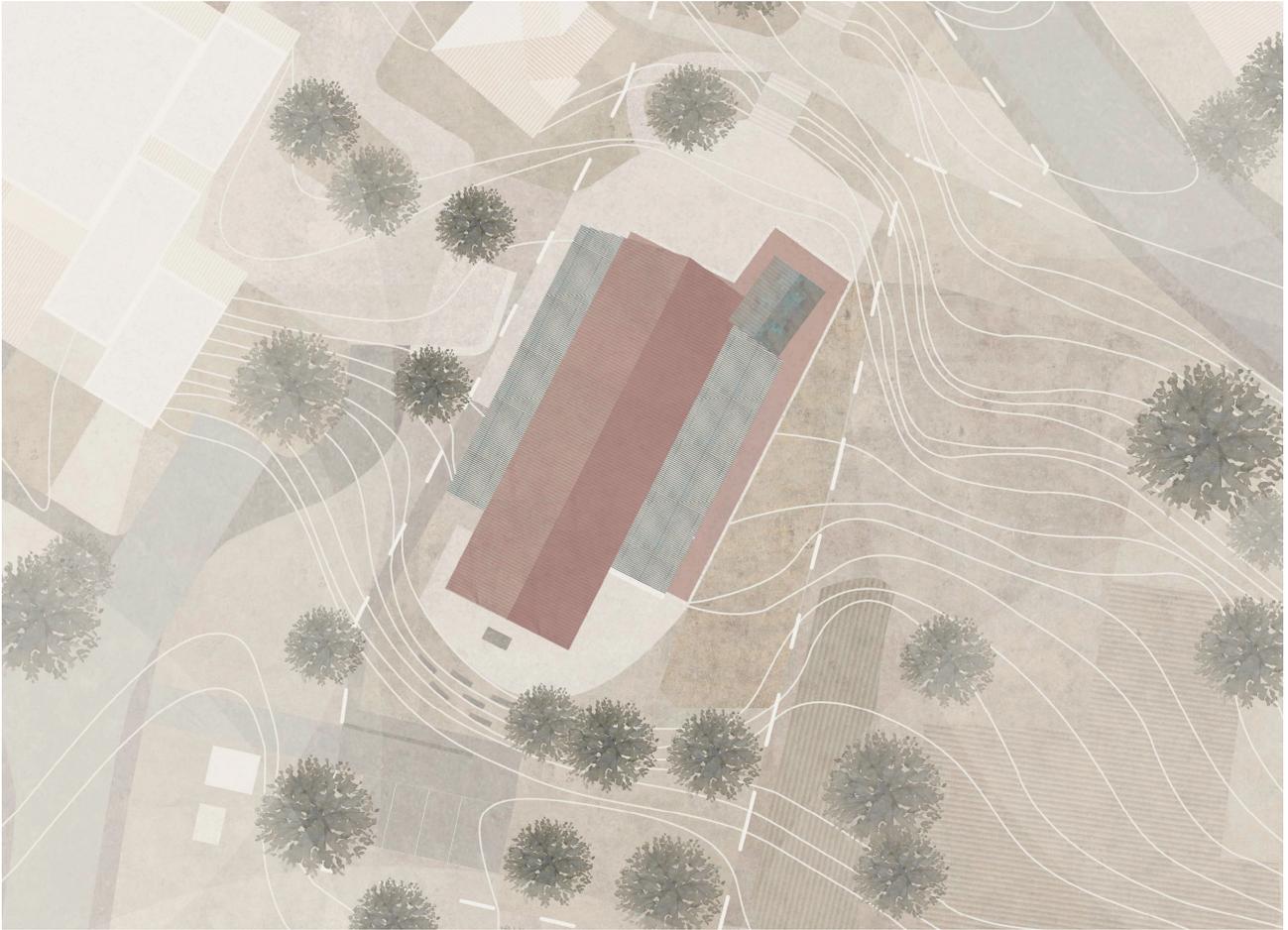
VerfasserInnen: Florian Latsch

MitarbeiterInnen: Hannah Kraus, Fabian Matella

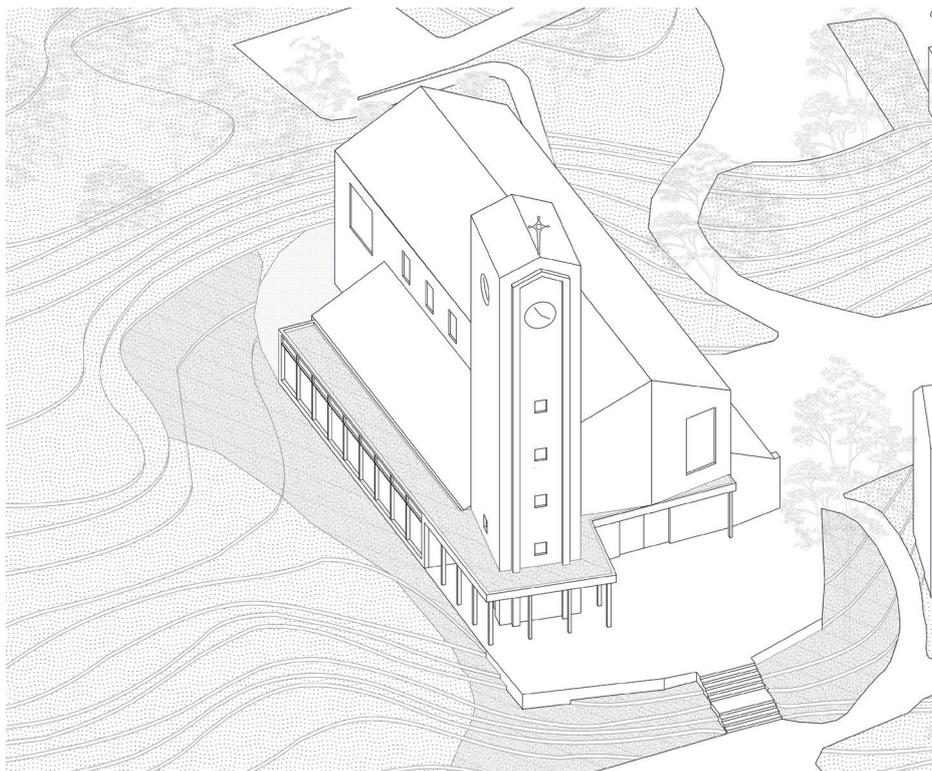
BeraterInnen: Ute Kister (Landschaftsarchitektur)

Beurteilung durch das Preisgericht

Der Vorschlag verbindet die Kirche über einen neuen Westeingang mit dem Dorfplatz und der Gemeindehalle. Auch der bisherige Haupteingang der Kirche bleibt erhalten. Ein weiterer Eingang erschließt das in einem neuen Anbau untergebrachte Gemeindehaus im Osten der Kirche. Die geforderte Barrierefreiheit der Erschließung und die gewünschten außenräumlichen Nutzungen werden allesamt angeboten. Auch im Gebäudeinneren sind die funktionalen Anforderungen erfüllt. Die dargestellten Nutzungsszenarien lassen viel Flexibilität erwarten. Die vorgeschlagene liturgische Grundausrichtung quer zum Kirchenschiff wird in der Jury kritisch gesehen. Auch die gestalterischen Maßnahmen im Kirchenschiff und an den bestehenden und neuen Fassaden können leider nicht ganz überzeugen.



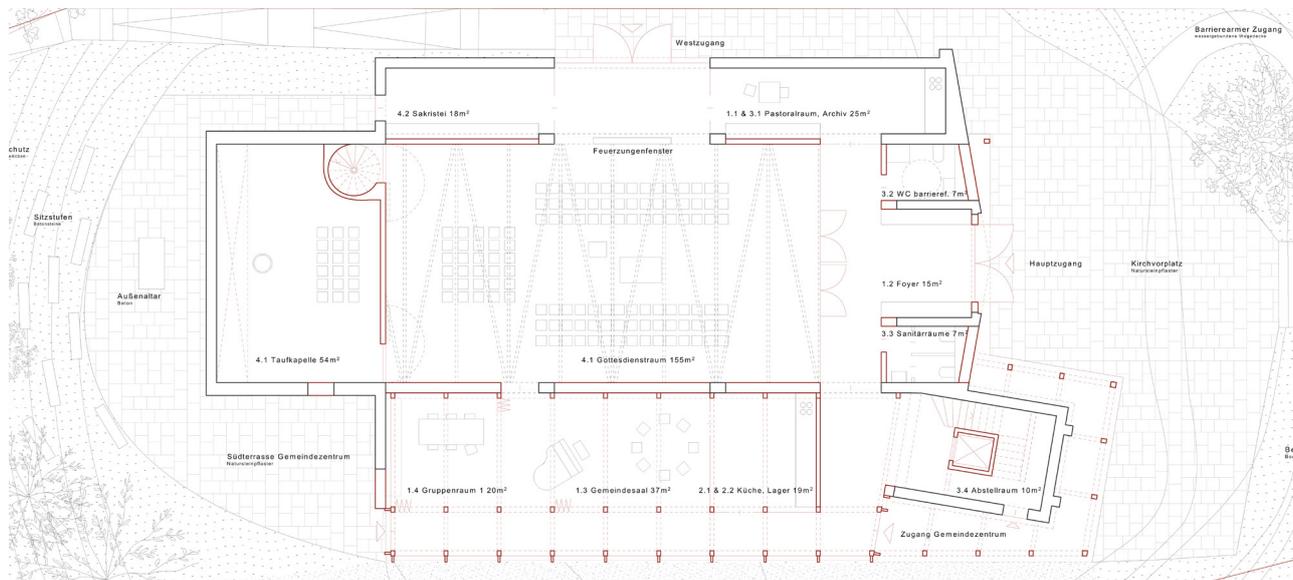
Lageplan



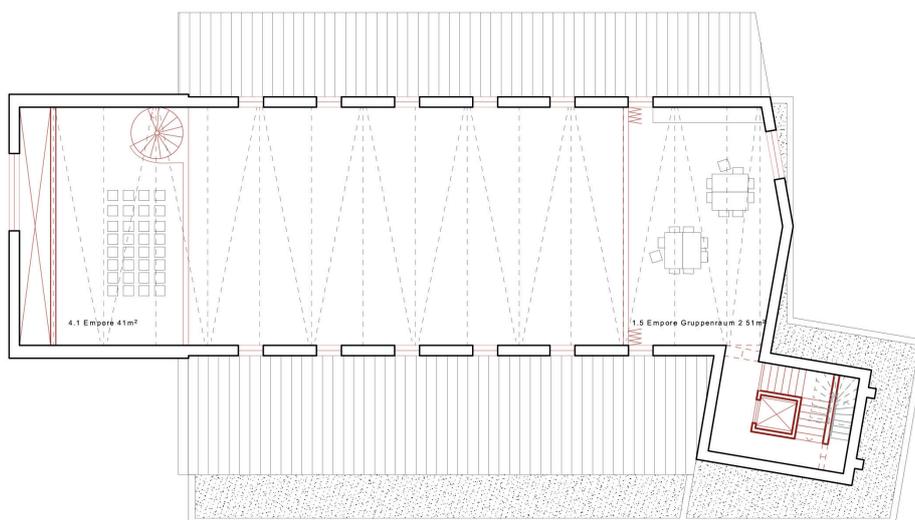
Außenperspektive



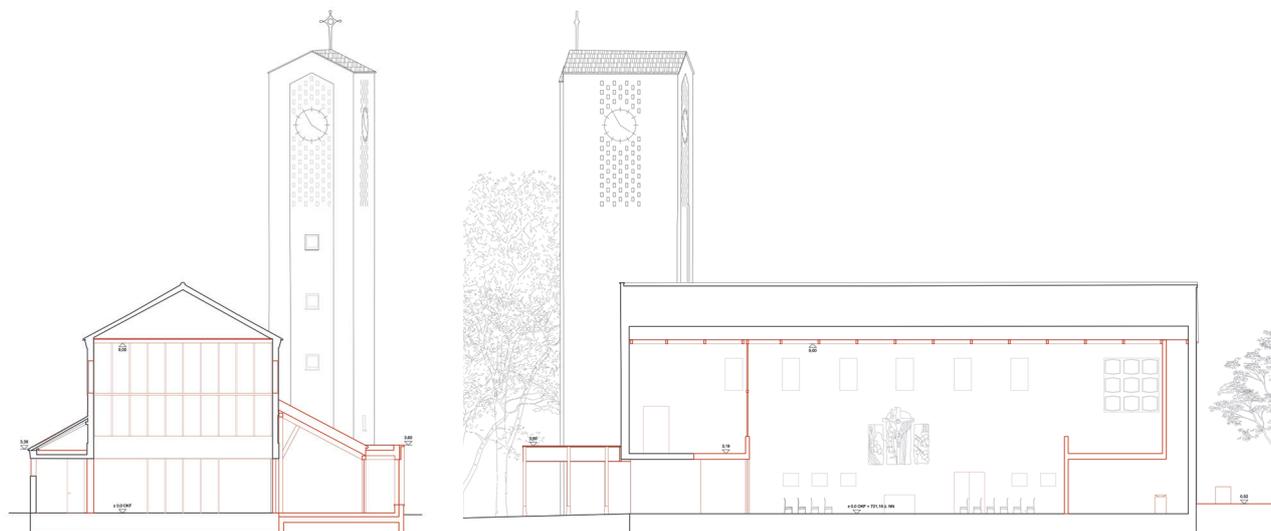
Anerkennung - Tarnzahl 1002



Grundriss EG



Grundriss OG



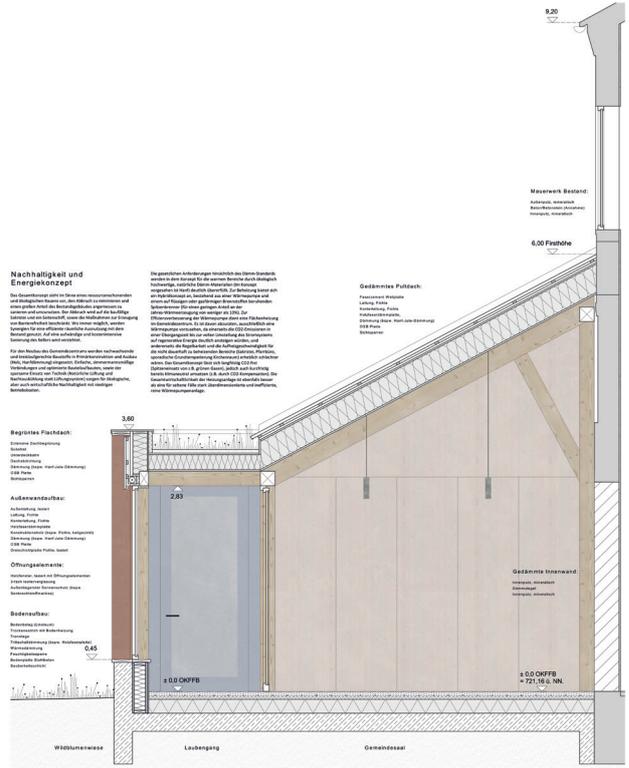
Querschnitt

Längsschnitt

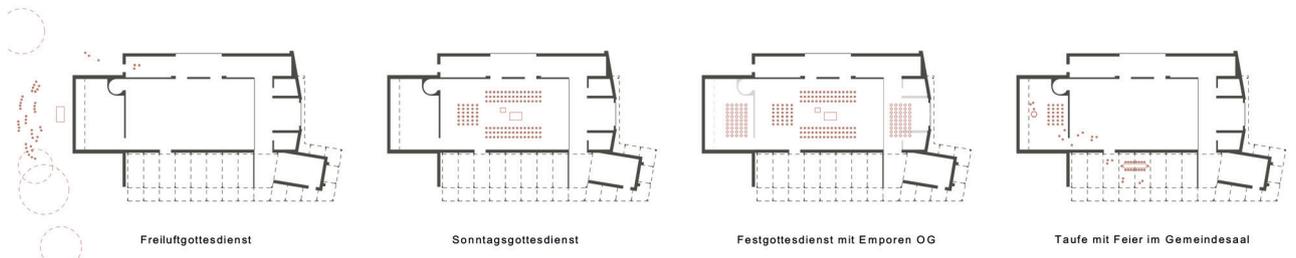
Umbau der Katholischen Kirche zum Gemeindezentrum katholische Kirchengemeinde Durchhausen



Innenraumperspektive



Detailschnitt



Piktogramme



Ansicht Nord



Ansicht West



Anerkennung - Tarnzahl 1007

Name: MÖST . NIESS ARCHITEKTEN PartG mbB, Spaichingen

VerfasserInnen: Bianca Möst, Karin Nieß

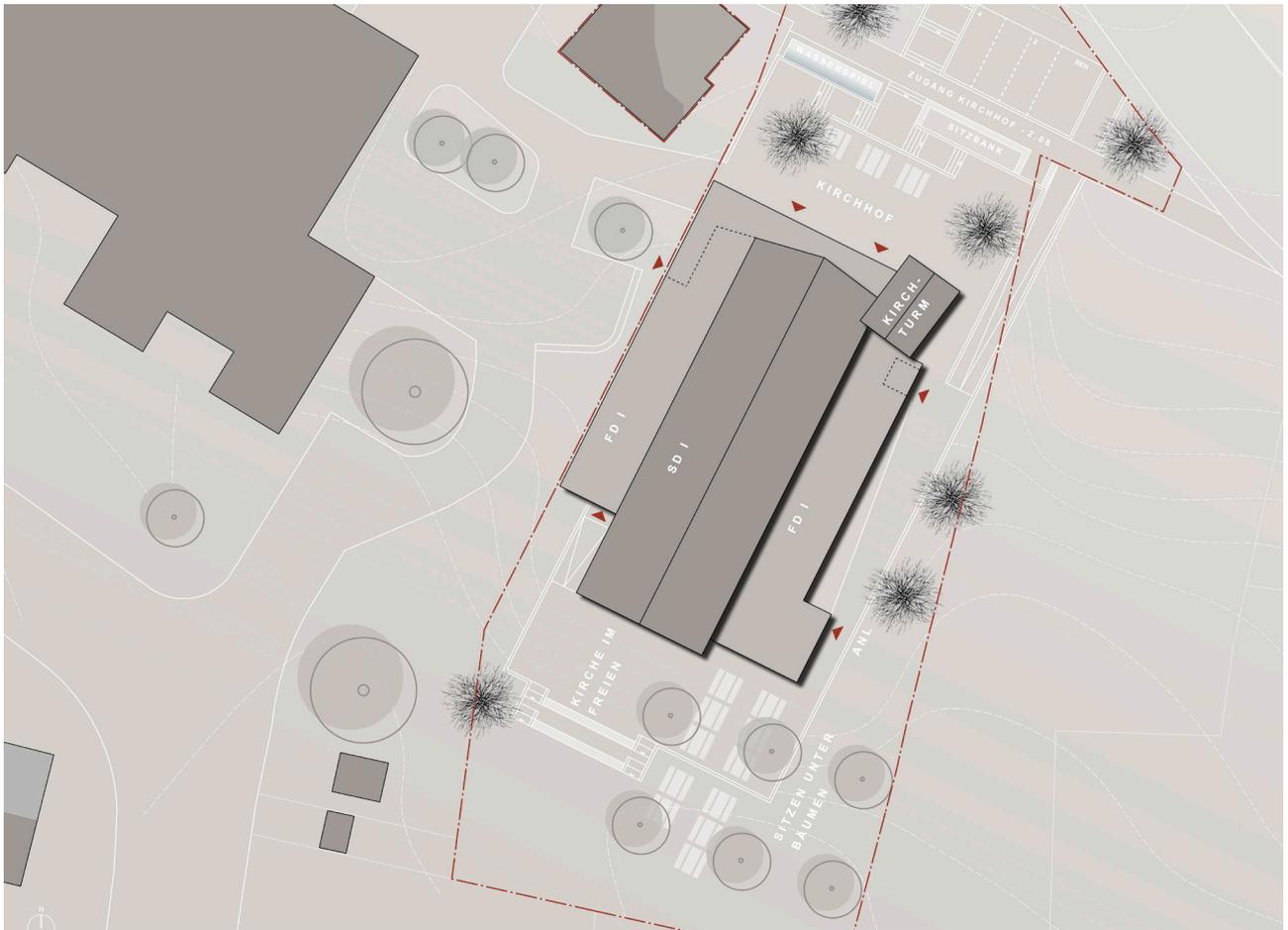
MitarbeiterInnen: Nathalie Bischoff, Annalena Braun

BeraterInnen: -

Beurteilung durch das Preisgericht

Der grundsätzliche entwerferische Gedanke der Arbeit ist die zentrale Platzierung des Sakralraums um den sich alle anderen Funktionen dienend anordnen. Diese nach innen gerichtete Zentrierung bringt jedoch Schwächen in den langen internen Wegen mit sich, sowie einer kaum vorhandenen Anbindung der angrenzenden Außenbereiche im Osten und insbesondere Westen des Dorfplatzes. Die Erschließung erfolgt nach wie vor über die Straßenanbindung im Norden und wird durch eine wuchtige Treppenanlage unterstrichen, die jedoch im Zusammenspiel mit der tempelartigen Gestaltung eine eigentlich zu dominante stadträumliche Geste für den Ort darstellt, der dem Nutzer nicht vorstellbar erscheint.

Dennoch ist die konsequente und durchdachte Bearbeitung des grundsätzlichen architektonischen Themas, sowie die konsequente Haltung hinsichtlich der zentralen Anordnung des Sakralraums, die sich auch in der Formensprache gut ablesen lässt, hervorzuheben.



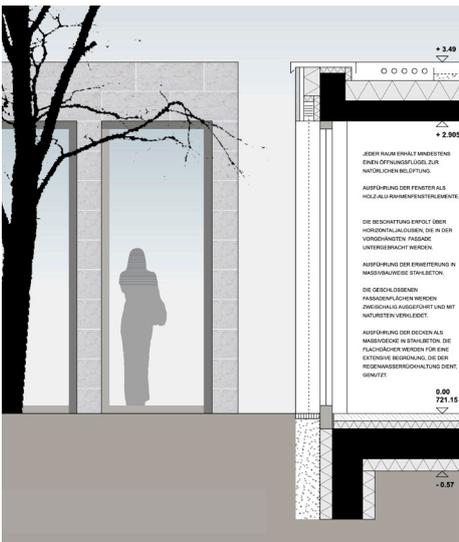
Lageplan



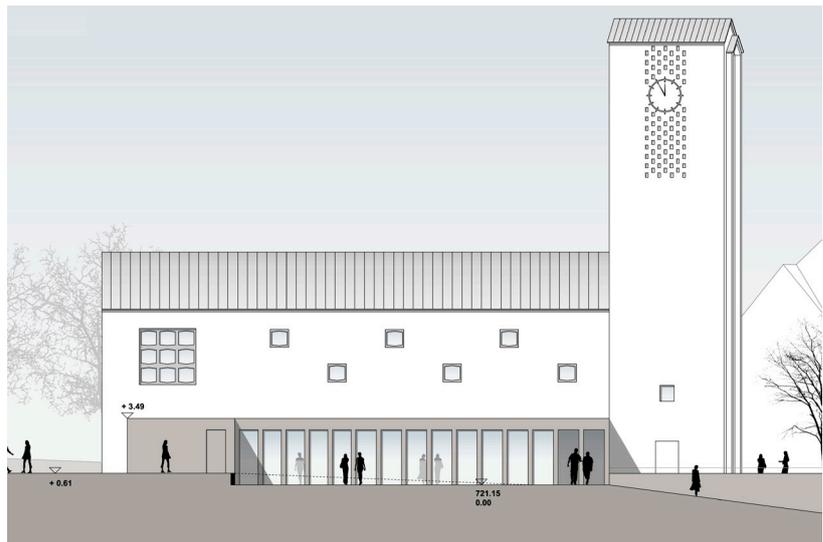
Außenperspektive



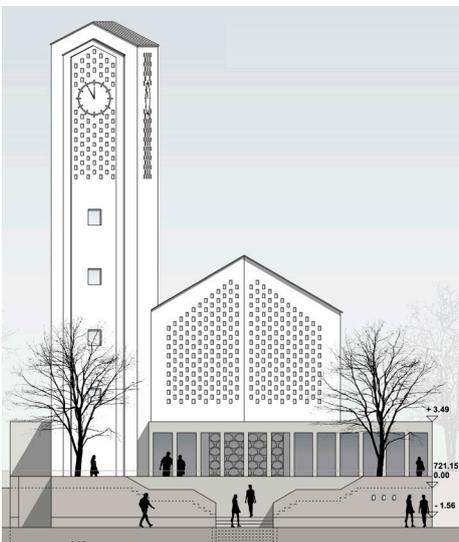
Innenraumperspektive



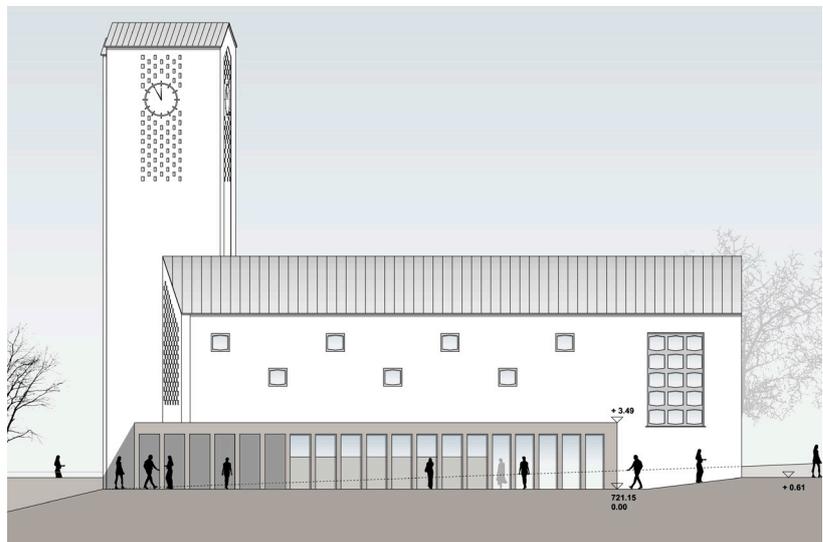
Detailschnitt



Ansicht West



Ansicht Nord



Ansicht West



Anerkennung - Tarnzahl 1008

Name: Schaudt Architekten GmbH, Konstanz

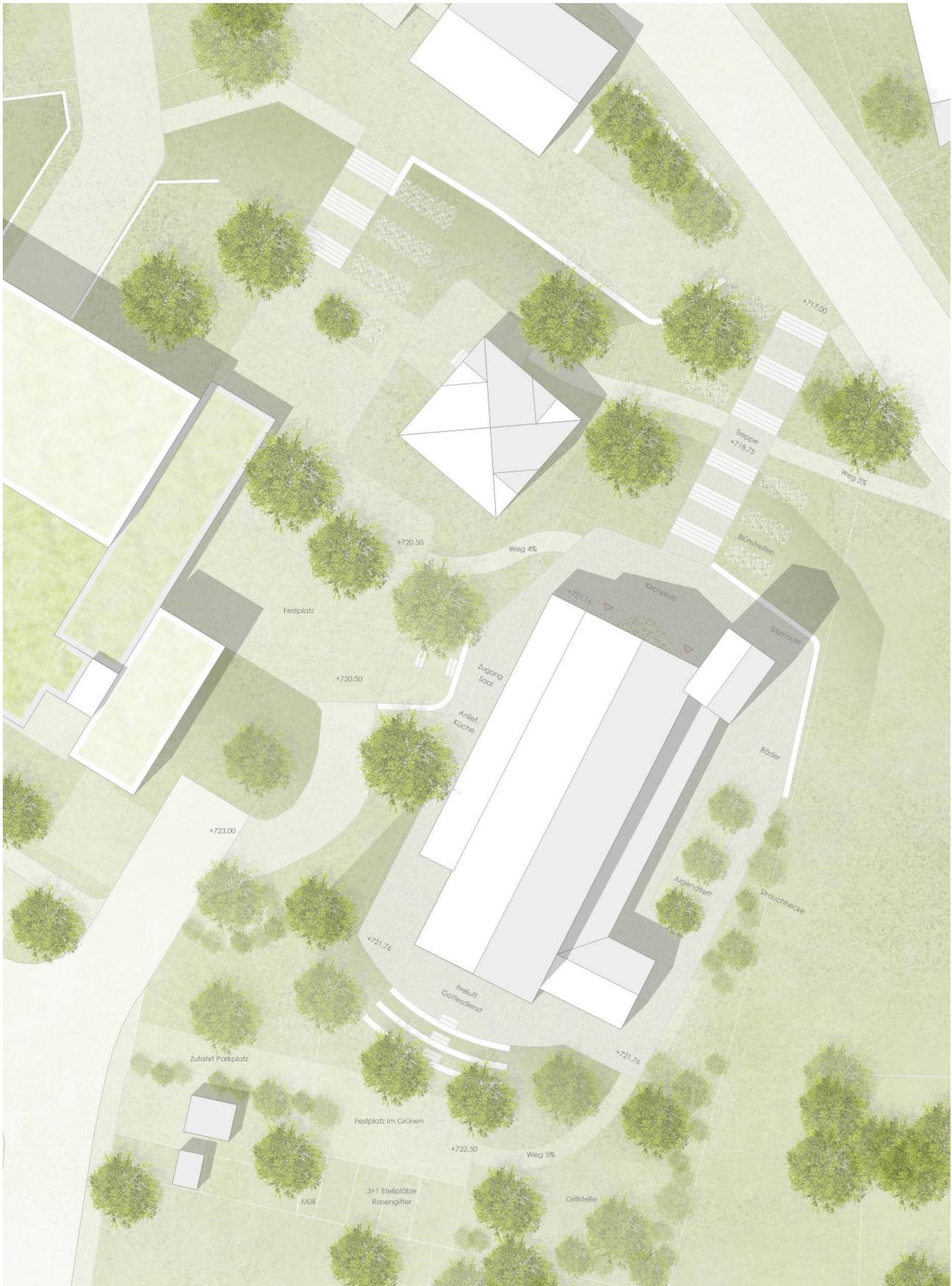
VerfasserInnen: Florian Hagmüller
MitarbeiterInnen: Giuseppe Tropea, Annalena Alber, Laura Söder
BeraterInnen: Schuler und Winz Landschaftsarchitekten, Balingen

Beurteilung durch das Preisgericht

Die Arbeit schlägt den Einbau der Gemeinderäume im Nordteil der Kirche vor und ordnet die sakralen Orte im Süden an - die Haupteinschließung über den Kirchenvorplatz bleibt jedoch bestehen. Diese Erschließungssituation führt im Weiteren zu sehr problematischen Wegekreuzungen im Foyer bzw. Eingangsbereich, zudem beide Eingänge im Norden erhalten bleiben, was die Lesbarkeit der Zugangssituation weiter erschwert. Insgesamt wirkt die Anordnung Foyer/ Gemeindesaal somit etwas unentschlossen. Im Bereich des Sakralraums wird die kreuzförmige Ausrichtung des Gestühls als problematisch erachtet, da hier die zentralen liturgischen Orte einen fast bühnenhaften Charakter bekommen, und Blickbeziehungen der Feiernden untereinander schwierig sind.

Als positiv werden die funktionalen Bezüge der anderen Räumlichkeit empfunden. Die Arbeit nimmt mit der Positionierung des Saals angemessen Bezug auf den Dorfplatz und bietet mit der Kombination Foyer/ Saal auf der anderen Seite die Möglichkeit einer sehr flexiblen Nutzung und Zuschaltung für die unterschiedlichsten Anlässe. Die verschiedenen Außenraumbezüge unterstreichen diese Nutzungsvielfalt.

Insgesamt stellt die Arbeit einen guten Entwurf für Anordnung der Profanräume im Nordteil der Kirche dar, die mit einer hohen Qualität bei der Anbindung der Freiräume besticht.



Lageplan

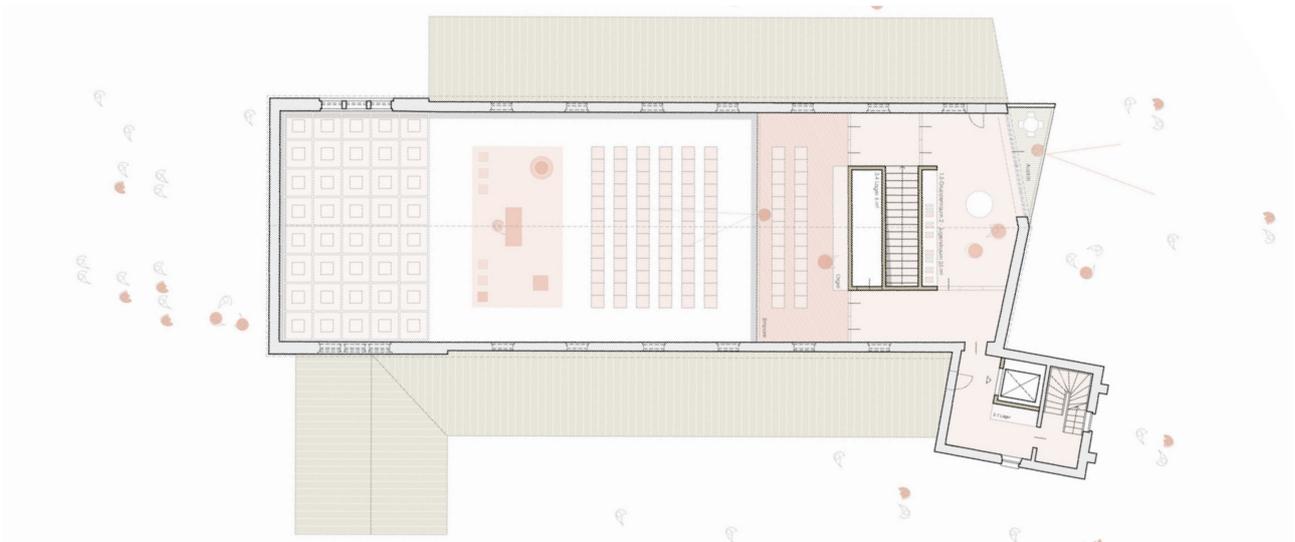


Umbau der Katholischen Kirche zum Gemeindezentrum katholische Kirchengemeinde Durchhausen

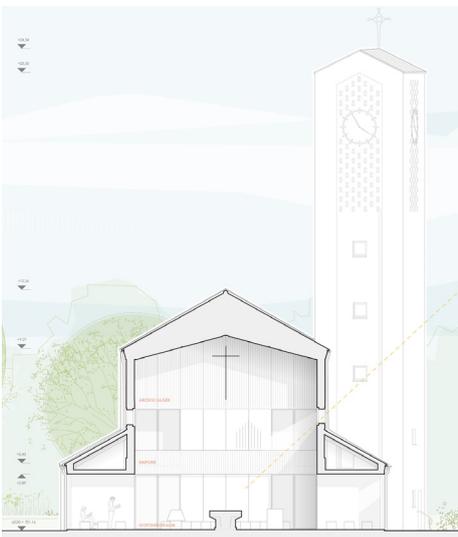
Anerkennung - Tarnzahl 1008



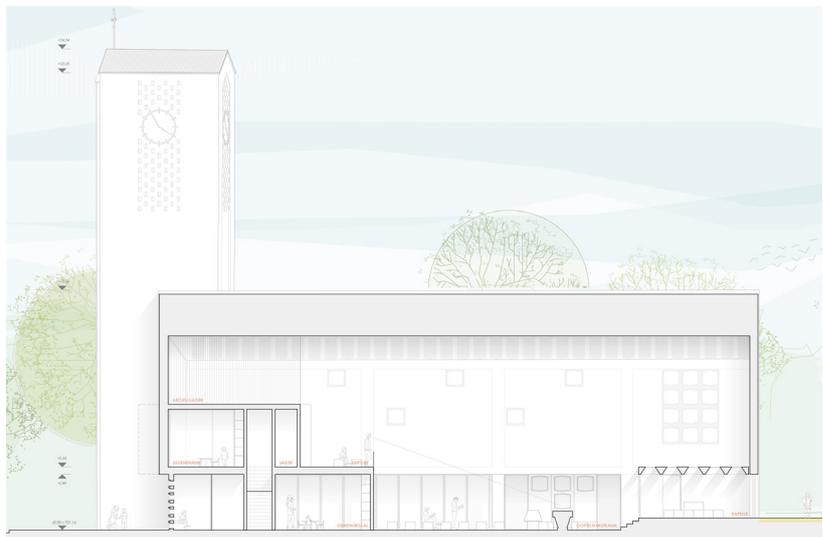
Grundriss EG



Grundriss OG



Querschnitt



Längsschnitt

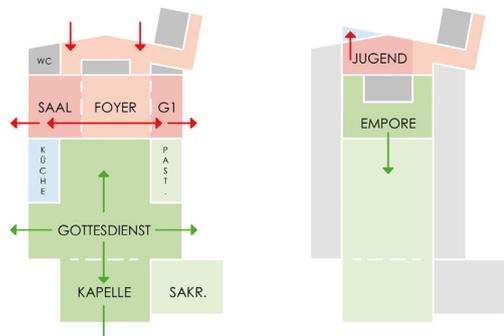
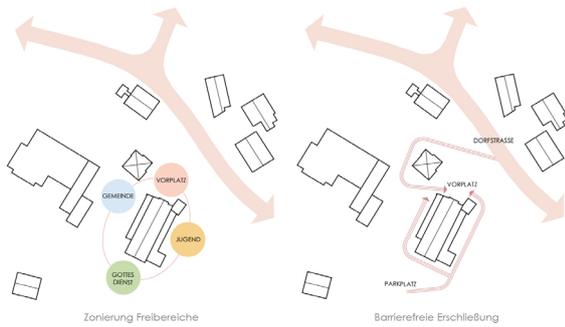
Umbau der Katholischen Kirche zum Gemeindezentrum katholische Kirchengemeinde Durchhausen



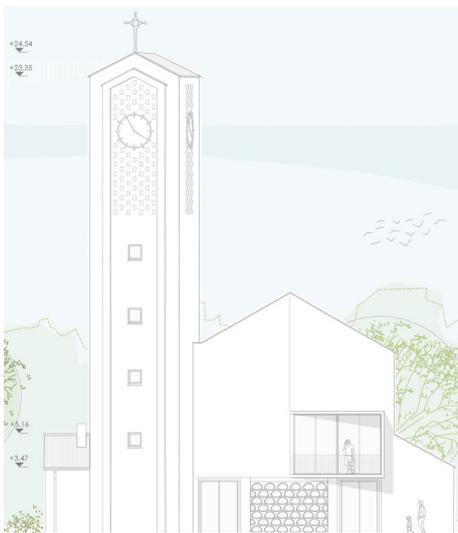
Innenraumperspektive



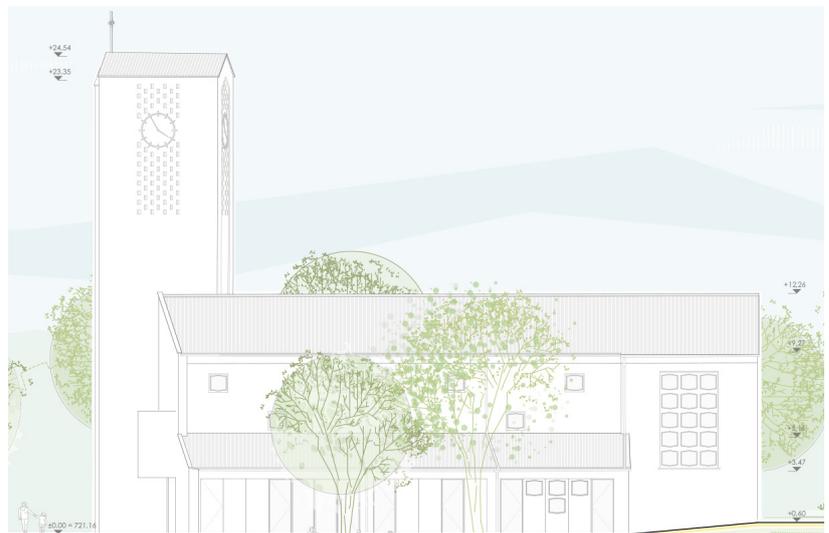
Detailschnitt



Piktogramme



Ansicht Nord



Ansicht West



Umbau der Katholischen Kirche zum Gemeindezentrum katholische Kirchengemeinde Durchhausen

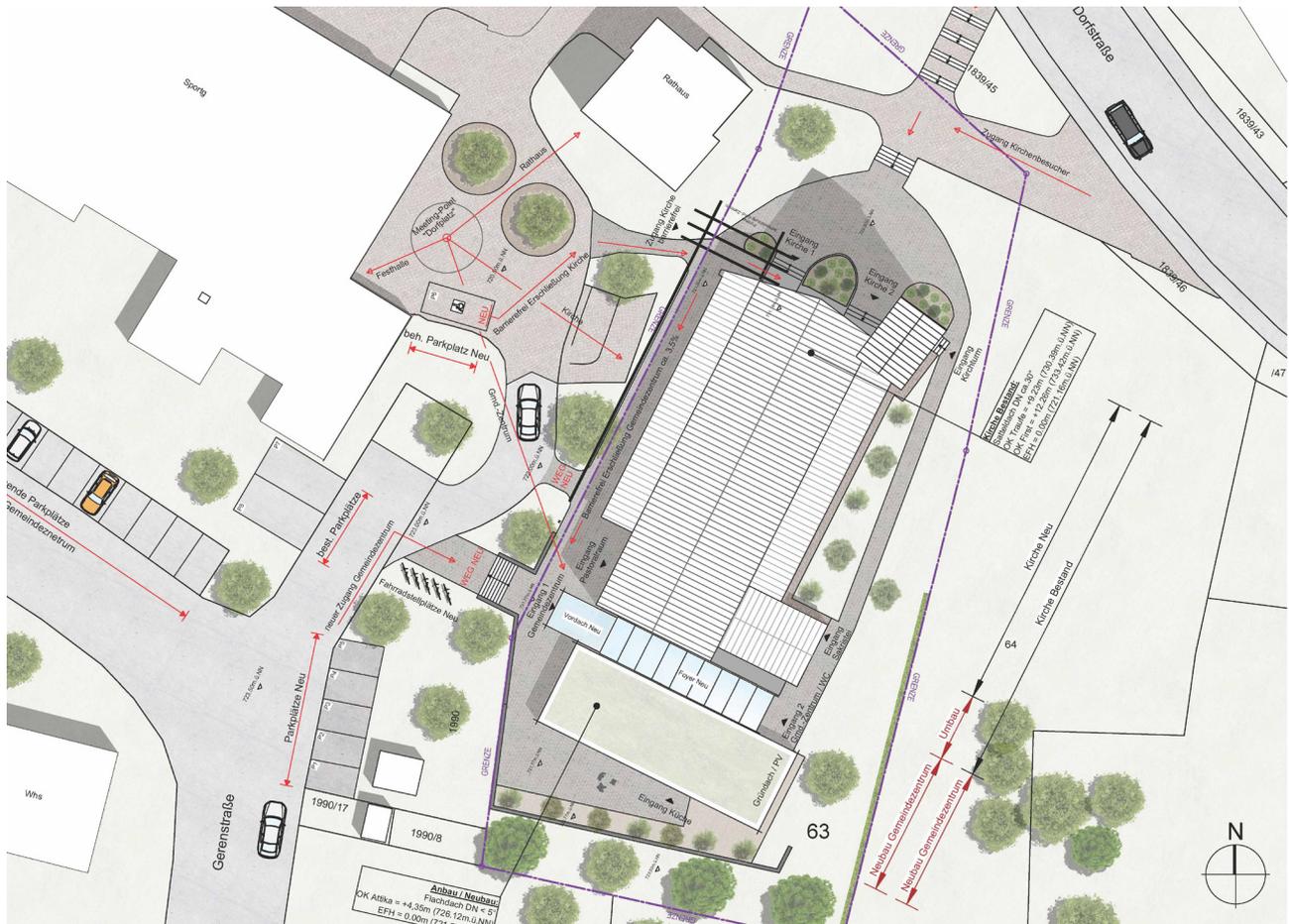
1. Rundgang - Tarnzahl 1004

Name: EISELE Architekten & Ingenieure, Freier Architekt, Villingen-Schwenningen

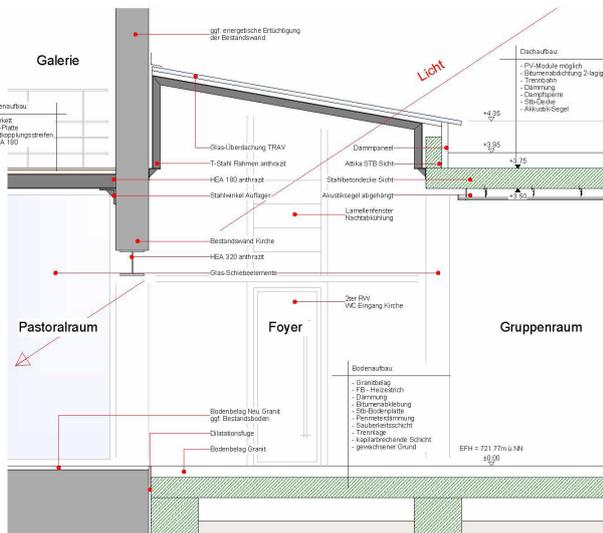
VerfasserInnen: Albert J. Eisele

MitarbeiterInnen: Viktor A. Eisele, Simon Fuchs, Kevin Sommer, Sarah Schlauer

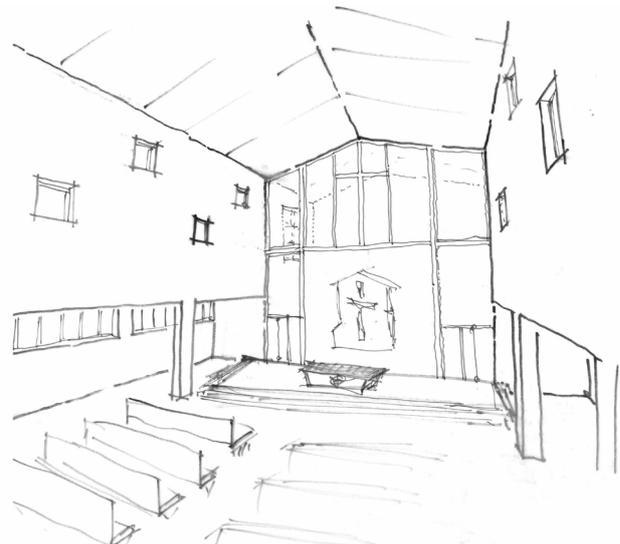
BeraterInnen: -



Lageplan

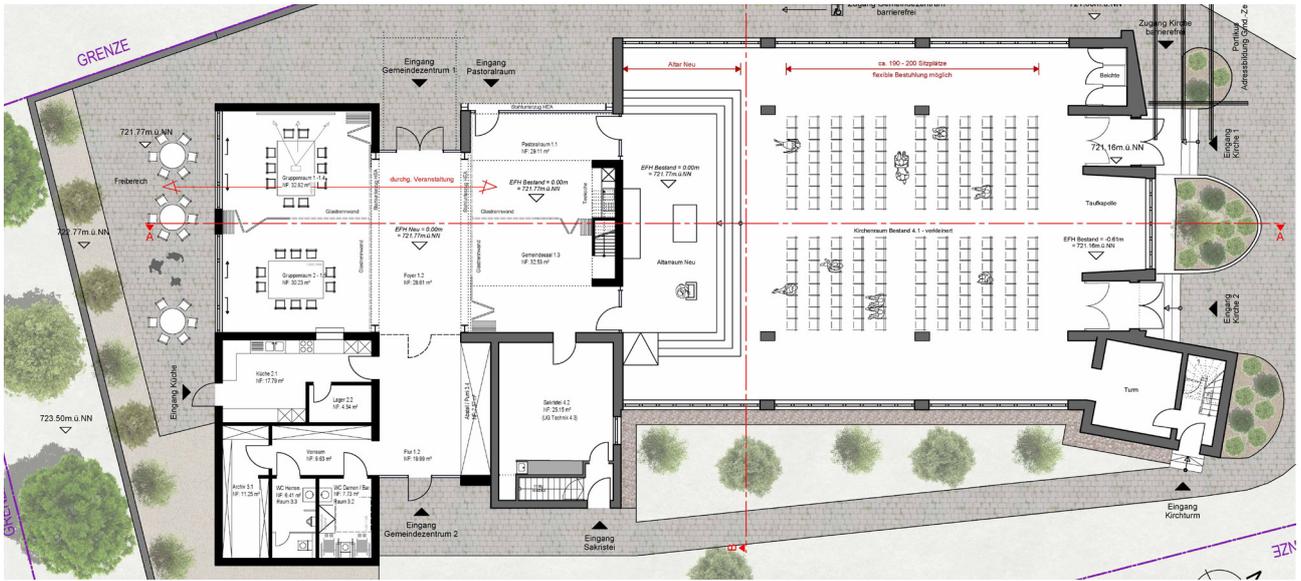


Detailschnitt

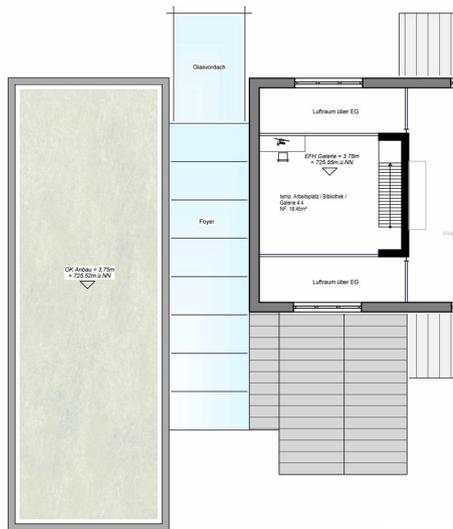


Innenraumperspektive

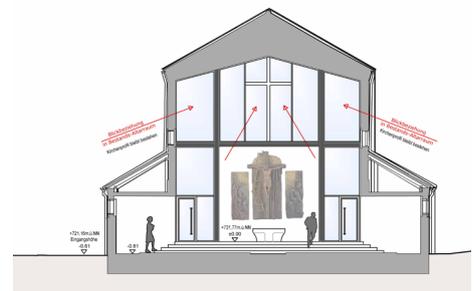
Umbau der Katholischen Kirche zum Gemeindezentrum
katholische Kirchengemeinde Durchhausen



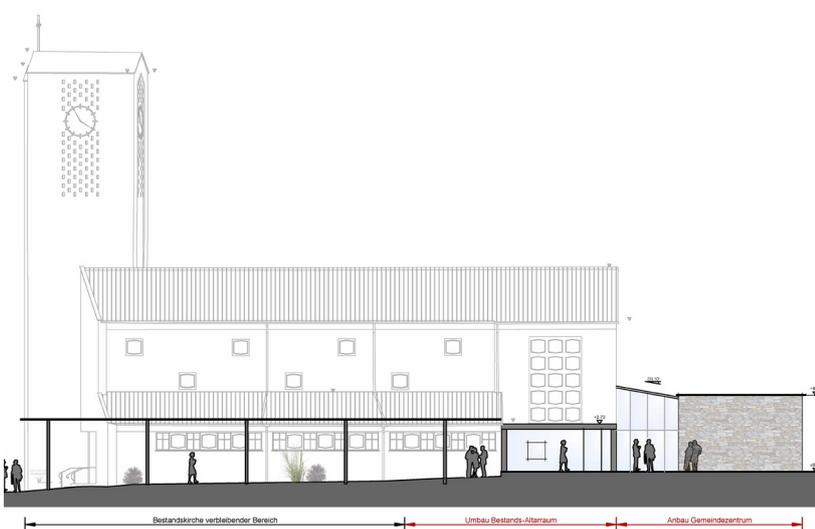
Grundriss EG



Grundriss OG



Querschnitt



Ansicht West



Ansicht Süd



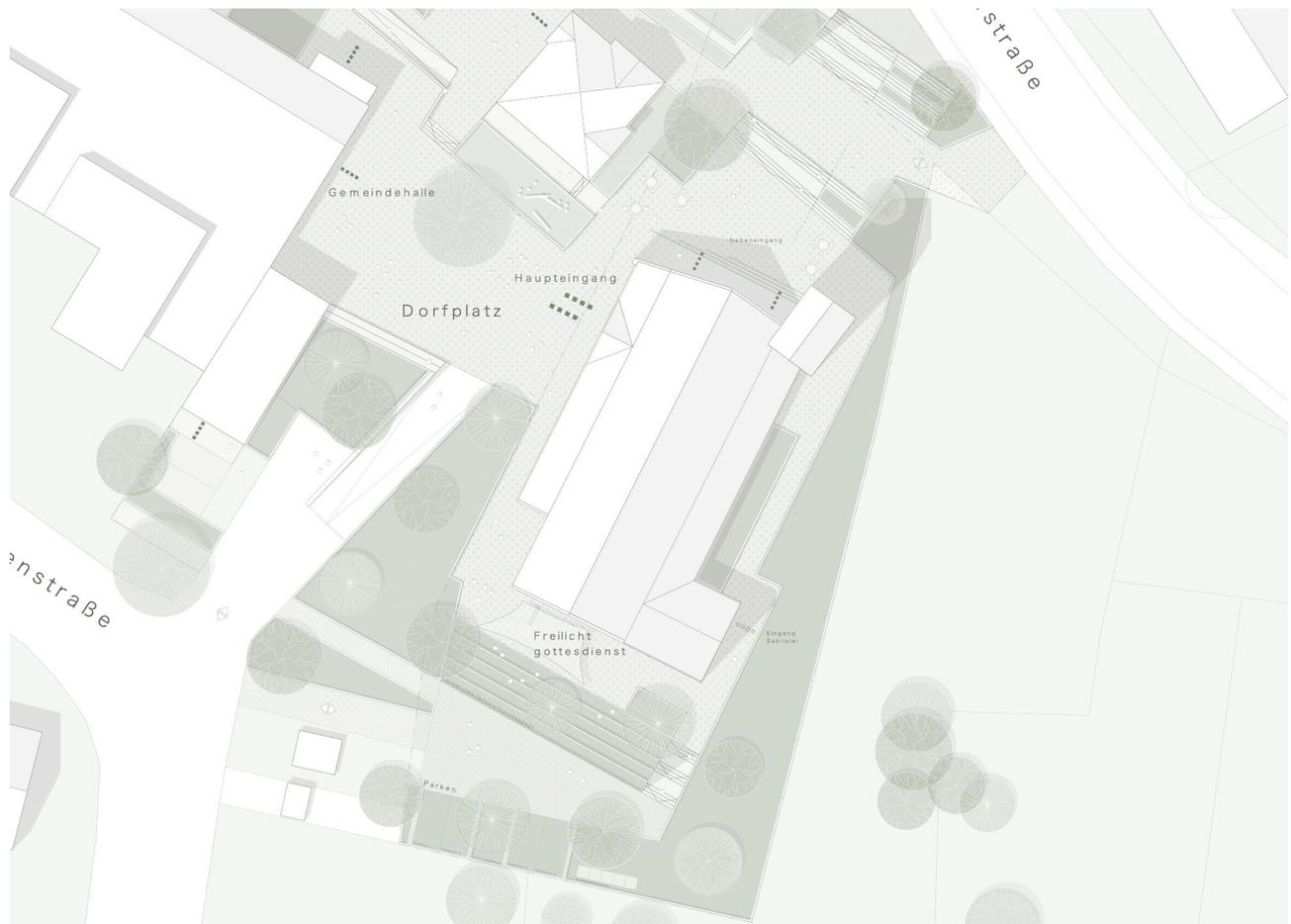
1. Rundgang - Tarnzahl 1006

Name: .atelier coa | freie Architekten BDA PartG mbB, Stuttgart

VerfasserInnen: Korkut Genctuerk

MitarbeiterInnen: Sina Drechsler, Valentin Rombach

BeraterInnen: Möhrle + Partner Landschaftsarchitekten BDLA/IFLA, Stuttgart

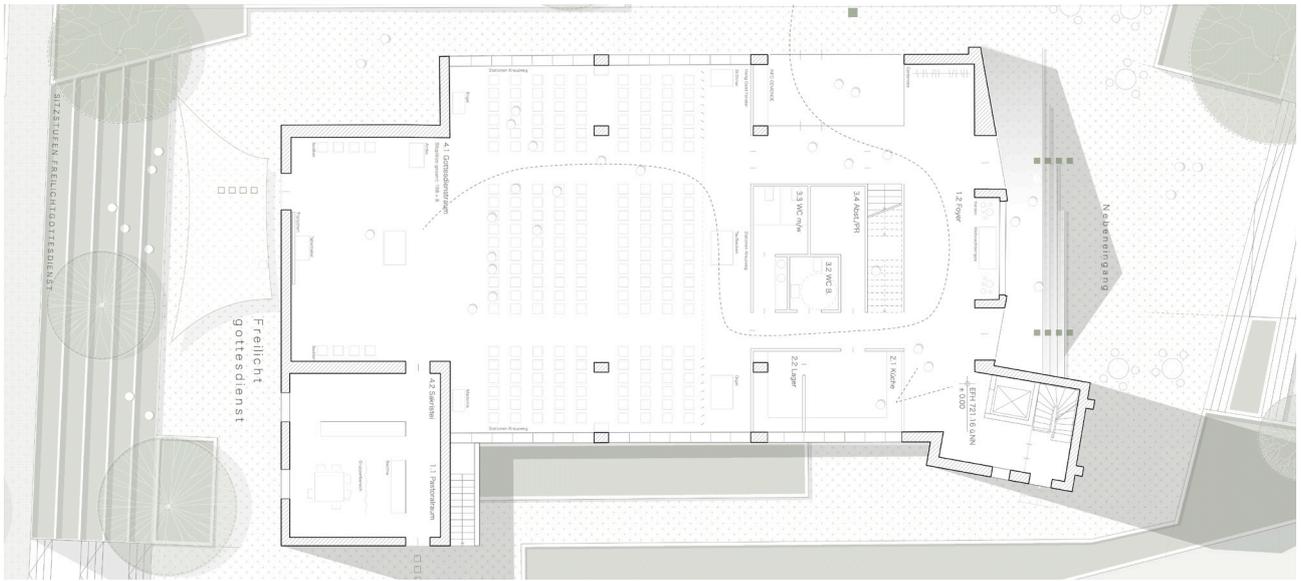


Lageplan

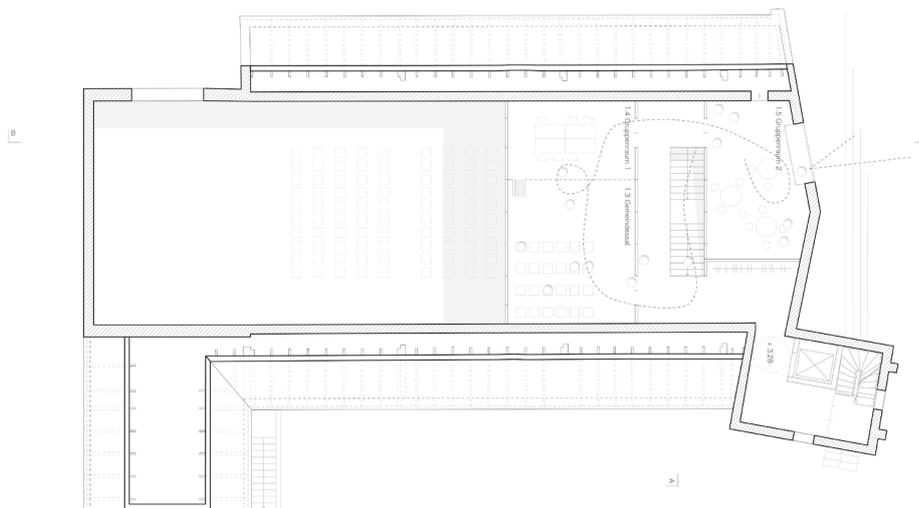


Detailschnitt

Innenraumperspektive



Grundriss EG



Grundriss OG



Ansicht Nord



Ansicht West